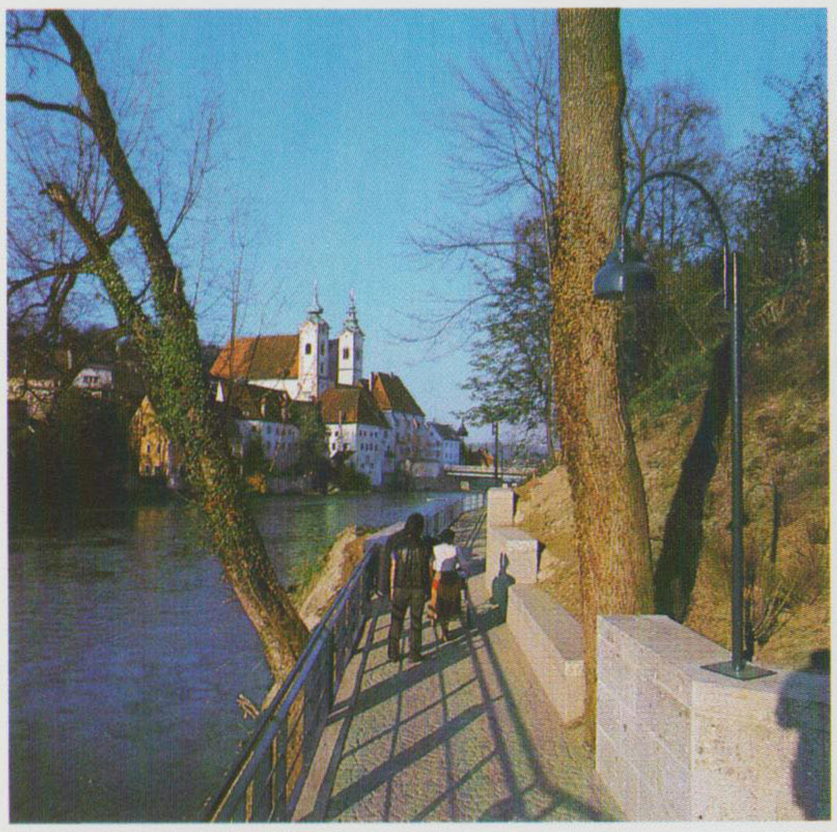
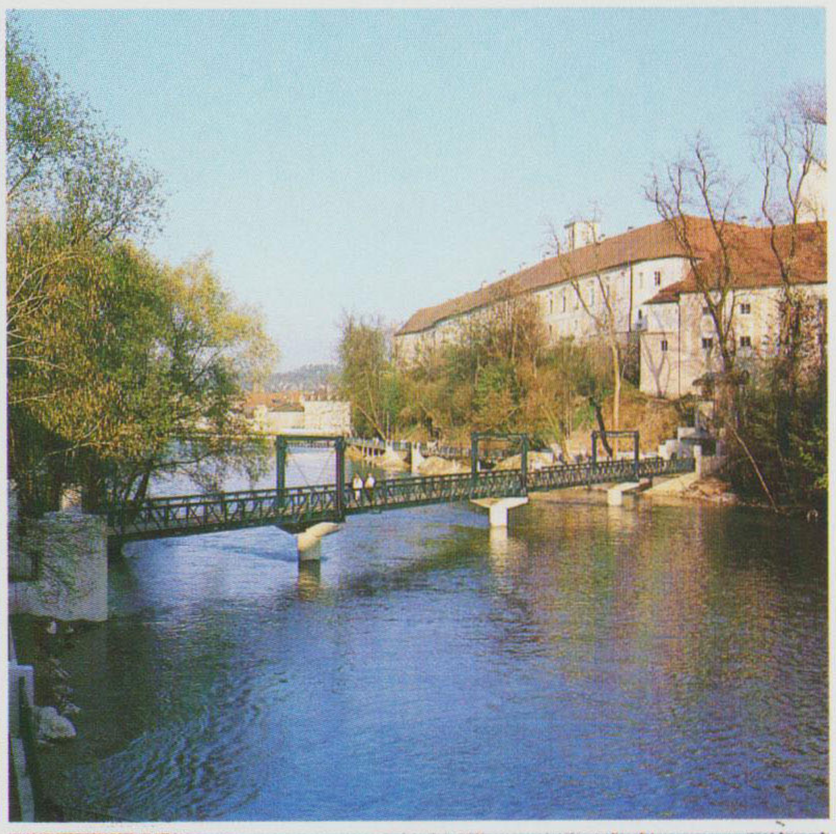
STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND NACHRICHTEN





5

30. Jahrgang

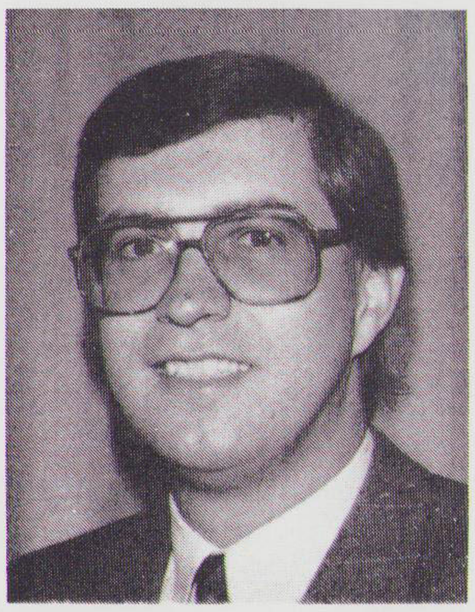
Museumssteg und Schloßleitenweg verkürzen nicht nur die Entfernung zwischen Stadtzentrum und Wehrgraben, es eröffnen sich auch neue Perspektiven der Stadtgestalt und Naturlandschaft an den Ufern des Steyrflusses.

P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 18. Mai 1987

Frühlings-Kreditaktion

günstig, einfach, schnell

S-FRÜHLINGSKREDITAKTION



Sehr geehrter Kunde!
Wenn Sie Geld brauchen, wir borgen es Ihnen gerne. Ohne viel zu fragen, schnell und zu günstigen Bedingungen. Es spielt keinerlei Rolle, welchen Wunsch Sie sich erfüllen wollen.

Wir finanzieren Ihre Videoanlage ebenso wie das neue Auto, oder helfen Ihnen bei der Überbrückung kurzfristiger finanzieller Engpässe. Am besten, Sie kommen einmal zu uns in die Sparkasse. Wir rechnen Ihnen genau vor, was ein Kredit kostet und sorgen dafür, daß Sie rasch zu Ihrem Geld kommen!

Günter Schön

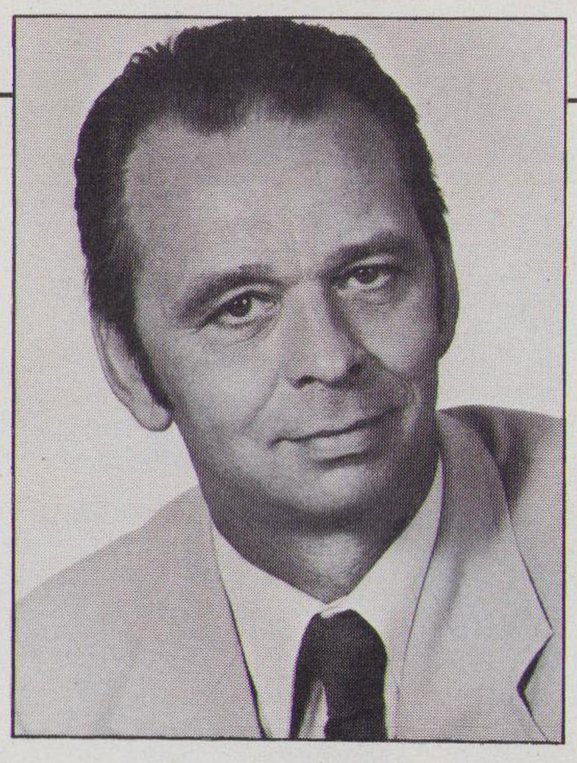
Günter Schön, Leiter der Privatkonten-abteilung

Wenn's um Geld geht . . .

Sparkasse Steyr

Steyr-Stadtplatz	☎ 22 3 74	Steyr-Tabor	☎ 61 4 22	Sierning	☎ 22 18
Steyr-Münichholz	☎ 63 0 03	Steyr-Resthof	☎ 61 0 39	Sierninghofen/	
Steyr-Ennsleite	☎ 24 1 11	Garsten	☎ 23 4 94	Neuzeug	☎ 22 20

Die Seite des Bürgermeisters



Liebe Steyrerinnen
und Steyrer,

die Eröffnung der Landesausstellung ARBEIT/MENSCH/MASCHINE am 29. April wurde zu einem festlichen Ereignis für die Bürger und Gäste unserer Stadt. Unter den mehr als sechshundert Festgästen aus nah und fern konnten wir auch den Präsidenten des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Anton Benya, Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck, Unterrichtsminister Dr. Hilde Hawlicek, Wissenschaftsminister Dr. Hans Tuppy und Sozialminister Alfred Dallinger begrüßen. Begünstigt durch das schöne Wetter, wurde auch das Veranstaltungsprogramm rund um die Ausstellungseröffnung zu einem großartigen Erfolg: Tausende kamen zum „Fest der Arbeit" am 1. Mai auf den Stadtplatz, 22 Arbeiterchöre aus fünf Bundesländern konzertierten, und darüber hinaus gab es literarische und musikalische Aufführungen sowie Ausstellungen. Das kulturelle Begleitprogramm zur Landesausstellung wird vom Kulturamt der Stadt Steyr auch finanziell maßgeblich gefördert: Wir geben allein für diese Veranstaltungen etwa 150.000 Schilling aus.

Mit dem Beginn der Landesausstellung war auch die Eröffnung des neuen Museumsteges und des Schloßleitenweges verbunden. Persönlich freue ich mich sehr über das Lob der Bevölkerung für diese Bauwerke. In Gesprächen konnte ich immer wieder hören, wie sehr die Mitbürger die Erschließung der herrlichen Flußlandschaft mit bisher unbekanntem Ausblick auf das Ensemble Michaelerkirche – Bürgerspital schätzen. Ich sehe daher die Investition von vierzehn Millionen Schilling für diese Bauwerke gut angelegt.

Der Bevölkerung des Wehrgrabens danke ich für das Verständnis bei Erschwernissen, die im Zuge der bisherigen Baumaßnahmen aufgetreten sind und durch den Gästestrom während der Landesausstellung teilweise noch andauern.

Nun zu einem Thema, das uns in der letzten Aprilwoche auch sehr beschäftigt hat: die Sorge um die Qualität der Schulmilch bezüglich der Belastung mit Radioaktivität. Von Eltern veranlaßte Untersuchungen haben Überschreitungen des Grenzwertes für Radioaktivität bei Schulmilch festgestellt.

Wir haben sofort reagiert, die Schulmilchanlieferung in die Stadt gestoppt und noch am gleichen Tag mittels Kurier Milchproben zur Untersuchung in das Forschungszentrum Seibersdorf gebracht, wo allerdings festgestellt wurde, daß die Milch mit einem Wert von 1,3 nC Cs 137 in dem vom Gesundheitsministerium erlaubten Bereich liegt. Wir haben nun von der Leitung der Molkerei verlangt, daß der Stadt Steyr wöchentlich die amtlichen Ergebnisse der von der Lebensmittelpolizei gezogenen Proben vorgelegt werden. Ich kann den Eltern versichern, daß wir die Milchqualität genau beobachten. Wie im Vorjahr werden wir auch heuer wieder Obst und Gemüse aus Steyrer Kleingärten auf Strahlenbelastung überprüfen lassen, um sicherzugehen, daß nur einwandfreies Gemüse auf den Tisch kommt.

Da im Stadtteil Resthof ein starker Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen ist, schaffen wir im Kindergarten einen vierten Gruppenraum sowie einen Eß- und Schlafraum. Derzeit nehmen bereits 35 Kinder den Tagesstättenbetrieb in Anspruch. Die Eröffnung des Zubaues, der 2,5 Millionen Schilling kostet, ist Ende August dieses Jahres vorgesehen.

In unseren steten Bemühungen um die Ansiedlung neuer Betriebe können wir wieder einen Erfolg verzeichnen: Die Firma STOBA, mit Sitz in der Bundesrepublik und Niederlassungen in der Schweiz und in den USA, gründet auf einem Areal der ehemaligen Prokosch-Gründe in Gleink einen Betrieb für Präzisions-Drehteile mit zunächst 15 bis 20 Beschäftigten. Der Mitarbeiterstand soll dann in naher Zukunft auf 40 bis 50 Personen ausgebaut werden. Die Stadt verkauft dem Unternehmen ein 3000 Quadratmeter großes Grundstück zur Betriebsgründung und räumt ein Optionsrecht für den Zukauf von weiteren 3800 Quadratmetern ein.

Aufgrund der großen Nachfrage um Pensionistenwohnungen haben wir die WAG Linz mit dem Bau von 52 Wohnungen an der Sebekstraße in Münichholz beauftragt. Die Garçonnieren haben eine Fläche von 37 bis 50 Quadratmeter. Die Gesamtkosten betragen 29 Millionen Schilling. Die Wohnungen werden im Sommer 1988 beziehbar sein.

Wir haben bereits zweihundert Bewerbungen für dieses Haus – meist von Pensionisten aus dem Stadtteil Münichholz. Insgesamt liegen im Rathaus 500 Bewerbungen um Pensionistenwohnungen. Nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten der Förderung aus Fondsmitteln werden wir aufgrund der großen Nachfrage den Bau von Pensionistenwohnungen zielstrebig fortsetzen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

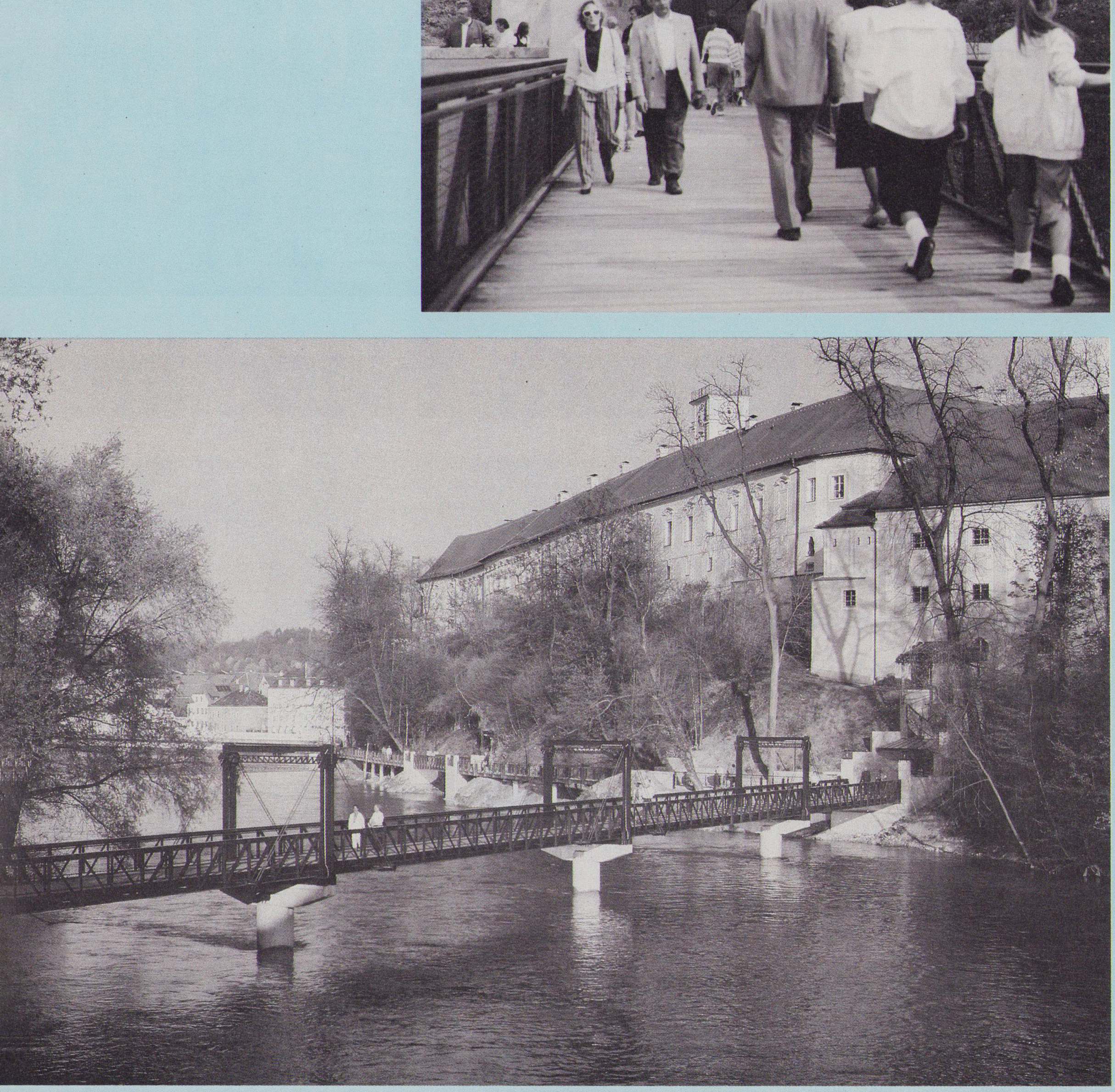
Heinrich Schwarz

Stadt Steyr investierte 150 Mill. S für großes Erneuerungsprogramm im Wehrgraben

Die 38.700 Einwohner zählende Stadt Steyr hat im Umfeld des Museums Arbeitswelt im Stadtteil Wehrgraben ein großes Erneuerungs- und Sanierungsprogramm mit Investitionen von mehr als 150 Mill. S realisiert. Mit dem Neubau des Museumssteges und des Schloßleitenweges (14 Mill. S) wurde eine attraktive Fußgängerverbindung vom neuen Museum zum Stadtzentrum geschaffen und damit eine der reizvollsten Flußlandschaften Steyrs zugänglich gemacht. Insgesamt wurden allein für Brücken und Straßen im Wehrgraben 29 Mill. S aufgewendet. Handwerker pflasterten die alten Straßen und Gassen, stilvolle Altstadtleuchten verstärken das historische Gepräge. Der neue Kanalhauptsammler für den Wehrgraben kostete bisher 30 Mill. S. Die Baumaßnahmen zur Sicherung des alten Gerinnes und die Säuberung des Flußbettes verschlangen Millionenbeträge. Mit der Revitalisierung des ehemaligen Josef-Lazaretts durch den Einbau zeitgemäßer Wohnungen realisiert die Stadt im Wehrgraben ein großes Althaussanierungsprojekt (8 Mill. S). Für den Bau von 52 neuen Wohnungen im Wehrgraben investierte die Wohnungsgesellschaft der Stadt 34 Mill. S. Ein neuer Mehrzwecksaal als Kommunikationszentrum für den Stadtteil kostete 15 Mill. S. Die Errichtung einer Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen mit Investitionen von 42 Mill. S wurde von der Stadt vorfinanziert. Die Steyr-Werke haben für die Modernisierung der alten Werndlschen Arbeitersiedlung 15 Mill. S aufgewendet. Rechnet man die Kosten für die im Wehrgraben seit 1980 realisierten Projekte der Stadt, der Steyr-Werke und für das Museum Arbeitswelt (65 Mill. S) zusammen, ergeben sich Investitionen von rund 230 Mill. S für den Stadtteil.

Hangbrücke und Museumssteg von Zwischenbrücken aus (Bild oben) und vom Museum Arbeitswelt (Bild rechts) gesehen. Fotos: Hartlauer

Aufstieg vom Museumssteg zum Schloßpark.



Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck eröffnete am 29. April im Neuen Stadttheater Steyr die oberösterreichische Landesausstellung „Arbeit/Mensch/Maschine – Der Weg in die Industriegesellschaft", die bis 2. November dieses Jahres im Wehrgraben gezeigt wird. Zur festlichen Eröffnung, die vom Brucknerorchester Linz, dem ASB Stahlklang und dem MGV „Sängerlust" musikalisch umrahmt wurde, konnte Bürgermeister Heinrich Schwarz als Hausherr unter den sechshundert Festgästen neben den Mitgliedern der Landesregierung auch Gewerkschaftspräsident Anton Benya und den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Univ.-Prof. Dr. Hans Tuppy, begrüßen.

Bürgermeister Heinrich Schwarz.

„Zum zweiten Mal innerhalb von sieben Jahren wurde Steyr als Standort einer Landesausstellung gewählt", sagte Bürgermeister SCHWARZ, „dafür möchte ich dem Landeshauptmann danken. Galt die un-

Arbeit/Mensch/Maschine

Eröffnung der Oberösterreichischen Landesausstellung '87 in Steyr, Wehrgraben

vergeßliche Landesausstellung des Jahres 1980 einer Geschichtsepoche, welche weltweit unter dem Namen der oberösterreichischen Gemeinde Hallstatt bekannt ist, so ist das Thema der diesjährigen Ausstellung, wie es kaum anderswo möglich gewesen wäre, mit der langen und wechselvollen Geschichte des Ausstellungsortes, der Stadt Steyr, in Verbindung zu bringen.

In wenigen Monaten jährt sich zum siebenhundertsten Mal der Tag, an dem Herzog Albrecht I. den Steyrer Bürgern das „Große Privileg" und damit verbunden das Eisenstapelrecht verliehen hat. Mit diesem Vorrecht, dies zeigt uns die Geschichte, wurde die Basis für die spätere Entwicklung der Eisenverarbeitung und des Eisenhandels in der Stadt gelegt, und nicht von ungefähr führt Steyr seither den Beinamen „Eisenstadt". Damit soll zum Ausdruck kommen, daß die Stadt zu allen Zeiten eng mit der Eisenverarbeitung verbunden war und es auch heute noch ist.

Diese Abhängigkeit beschwor im Verlauf der Geschichte schwere Krisen herauf, und auch wir beobachten daher die derzeitige weltweite Entwicklung der Eisenindustrie nicht ohne Sorge. Als Bürgermeister möchte ich keine Gelegenheit vorübergehen lassen, und so auch die heutige nicht, auf für uns wichtige Dinge hinzuweisen. So darf ich die Bitte anbringen, daß wir in Steyr und darüber hinaus die gesamte Region größtes Interesse an einer Ratifizierung eines neuen Sonderförderungsprogrammes haben. Wir glauben, daß damit bessere Voraussetzungen für betriebliche Entwicklungen gegeben sind, und wir bitten die zuständigen Stellen des Bundes und des Landes – die Gespräche sind ja, soweit ich informiert bin, abgeschlossen – um eine möglichst baldige Erledigung."

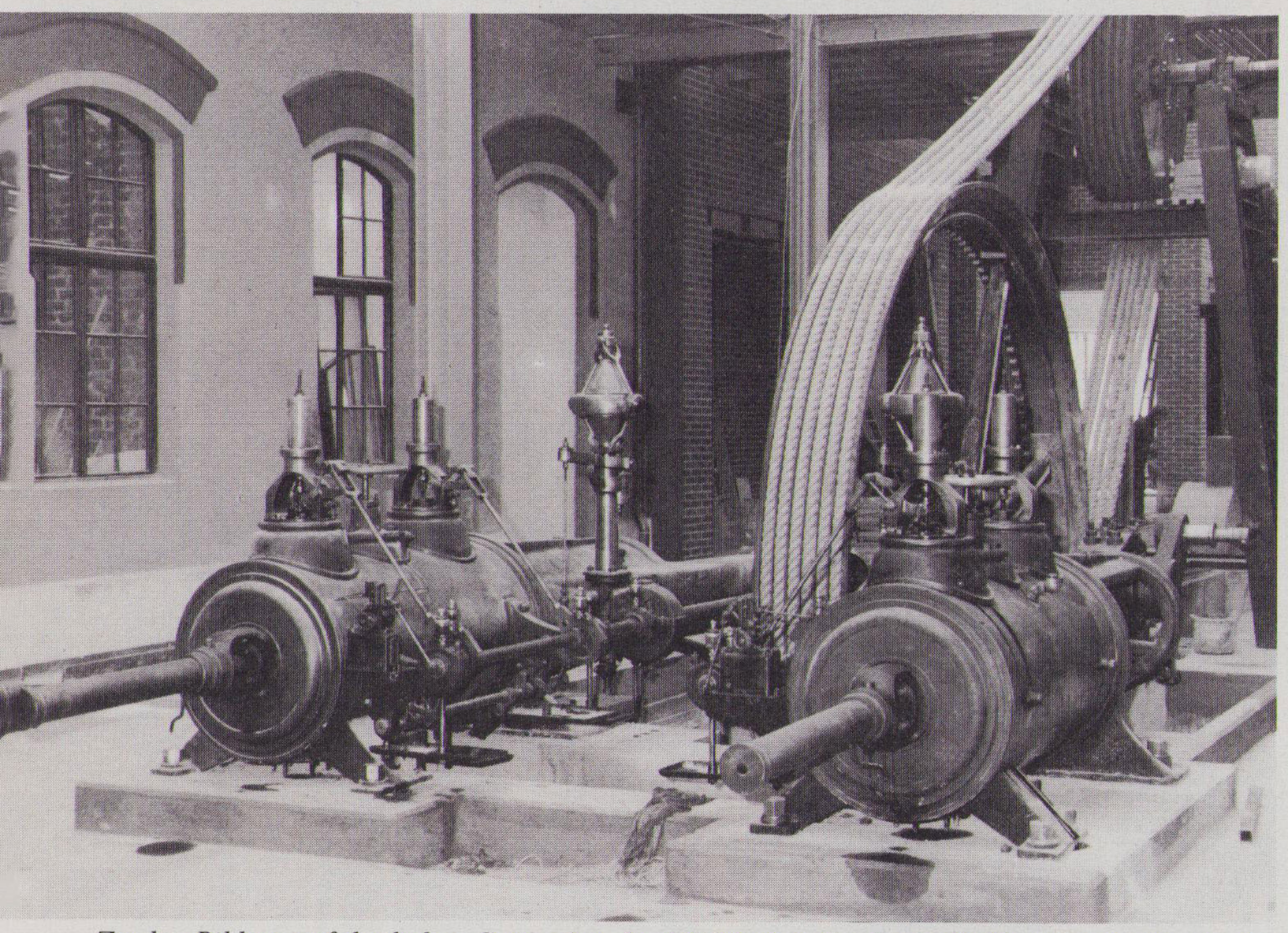
Da die wirtschaftliche Entwicklung der Region Steyr weitgehend von der verkehrsmäßigen Aufschließung abhängig ist, appellierte Bürgermeister Schwarz an die Entscheidungsträger, alles zu unternehmen, damit Steyr zur Anbindung an den oberösterreichischen Zentralraum so bald wie möglich den Brückenneubau Nordspange bekomme. „Ich möchte nicht verhehlen", sagte Bürgermeister Schwarz, „daß der Wehrgraben zu einem Problemgebiet für die Verantwortlichen der Stadt wurde. Er rückte erst in das Bewußtsein der Öffentlichkeit, als sich heftiger Widerstand gegen die im Zusammenhang mit einem Kanalbau geplante Zuschüttung des Wehrgrabengerinnes regte. Dieses Thema ist seit der Willenserklärung des Gemeinderates der Stadt Steyr über die Offenhaltung des Wasserlaufes vom Tisch, und der Stadtteil wurde durch das einstimmig beschlossene Entwicklungskonzept für die Stadt Steyr zu einem Schwerpunkt der Stadterneuerung erklärt. Daraus ergeben sich für die Stadt weitreichende Konsequenzen und daraus resultierend große finanzielle Aufwendungen, auf die ich an dieser Stelle kurz hinweisen möchte.

Seit dem Jahre 1980 haben allein die Stadt Steyr und der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung im Wehrgraben rund 150 Millionen Schilling ausgegeben. Rechnet man dazu noch den Neubau der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, den Aufwand der Steyr-Daimler-Puch AG für die Renovierung der alten Werndl'schen Arbeitersiedlung im Eysnfeld und die bisherigen Investitionen für die Landesausstellung und das im Aufbau begriffene ‚Museum Arbeitswelt', so ergibt sich die stattliche Summe von bisher rund 230 Millionen Schilling.

Eine böse Überraschung erlebte die Stadt mit der Schließung der Hack-Werke, dem letzten bedeutenden Betrieb im Wehrgraben, und von diesem Ereignis führt auch der gerade, wenn auch mühevolle und arbeitsreiche Weg zu diesem Festakt. Etwa zur Zeit, als der Betrieb seine Pforten schloß, trat der neu gegründete ‚Verein Museum Arbeitswelt' mit der Idee auf den Plan, in Steyr ein ‚Museum Arbeitswelt' zu errichten. Nach einer neuartigen Konzeption sollten dort nicht nur tote Maschinen angesammelt, sondern auch die Umwelt der arbeitenden Menschen und die gesellschaftlichen und sozialen Bedingungen, unter denen sie schaffen mußten, anschaulich vor Augen geführt werden. Um diesem Ziel näherzukommen, mußten aber vorerst die erforderlichen Liegenschaften im Wege einer Versteigerung erworben werden und auch die Fragen der Finanzierung gekärt werden. Dazu mußte aber auch noch das Land Oberösterreich für das Projekt einer Landesausstellung zum Thema ‚Arbeit/Mensch/Maschine' interessiert werden.

Eine bedeutsame Etappe ist mit der Eröffnung der oberösterreichischen Landesausstellung 1987 abgeschlossen. Ich danke namens der Stadt dem Land Oberösterreich. Der Entschluß zur Durchführung dieser Ausstellung und die Beschlüsse über die Bereitstellung der dafür erforderlichen beträchtlichen Mittel schufen die materiellen Voraussetzungen für das Gelingen des Werkes. Oberösterreich setzt damit bundesweit und sicher auch über die Grenzen unserer Republik neue Maßstäbe im Ausstellungswesen, indem es in einer alten und traditionsreichen Industriestadt in einer neuen Form ein Thema der neuen und erlebten Geschichte, verbunden mit einem abschließenden Ausblick in die Zukunft, in eindrucksvoller Weise darstellt. In gleicher Weise gilt der Dank der Stadt aber auch dem ‚Verein Museum Arbeitswelt' und seinen Verantwortlichen. Sie haben die Idee eines neuartigen Museums, welches für Österreich einzigartig und richtungweisend sein soll, geboren. Sie haben aber auch das Land Oberösterreich mit Ausdauer und großer Beharrlichkeit umworben, bis die diesjährige Landesausstellung schließlich Realität wurde. Sie haben unermüdlich Geldquellen gesucht und sind an vielen Stellen fündig geworden.

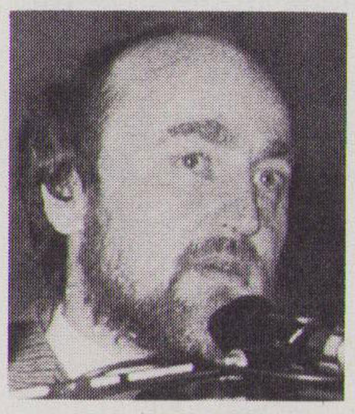
In diesem Zusammenhang möchte ich aber auch dem Bund für die Förderungen herzlich danken, im besonderen gilt dies dem Bundesministerium für soziale Verwaltung, welches durch die Förderung vieler beschäftigter Arbeitskräfte und Mitarbeiter nicht unwesentlich zur Finanzierung beigetragen hat. Aber auch beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung möchte ich mich sowohl für die ideelle als auch für die materielle Förderung herzlich bedanken."



Zu den Bildern auf der linken Seite: Aus der Mittelachse der Zentralhalle steigt riesig, wie der „Geist aus der Flasche", der „gläserne Mensch". Steht er über der Technik oder ist er ihr Sklave? – Die Welt der Mikroelektronik wird von einer Raumhülle umschlossen, die an einen Windkanal, also einen Versuchsraum, erinnert. Den Traum oder Alptraum einer vernetzten Welt mit „gläsernen Menschen", die leben ohne zu arbeiten, hat Hans Hoffer, der Gestalter der Ausstellung, als kritische Utopie dargestellt. – Bild oben: Zweizylindrige Dampfmaschine, gebaut 1902 in Brünn, das Leitsymbol für Industrielle Revolution.

„Museum Arbeitswelt soll Orientierung vermitteln"

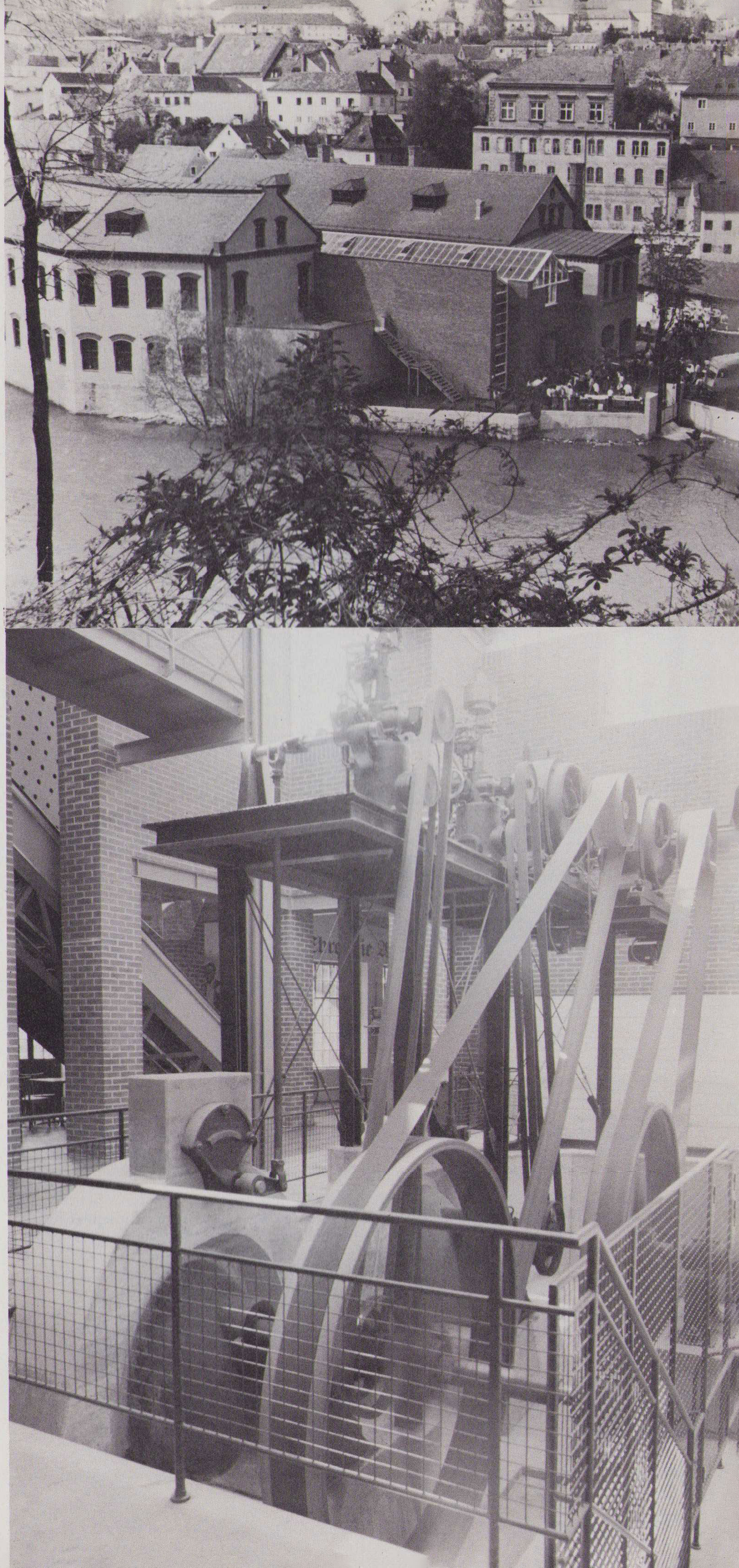
Univ.-Prof. Dr. Josef WEIDENHOLZER, der Obmann des Vereines „Museum Arbeitswelt", erinnerte an die Entstehung des Projektes. „Die Geschichte dieses Vereines", sagte Weidenholzer, „ist gewissermaßen die Erfolgsgeschichte der Initiative von unten, einer Initiative von einfachen



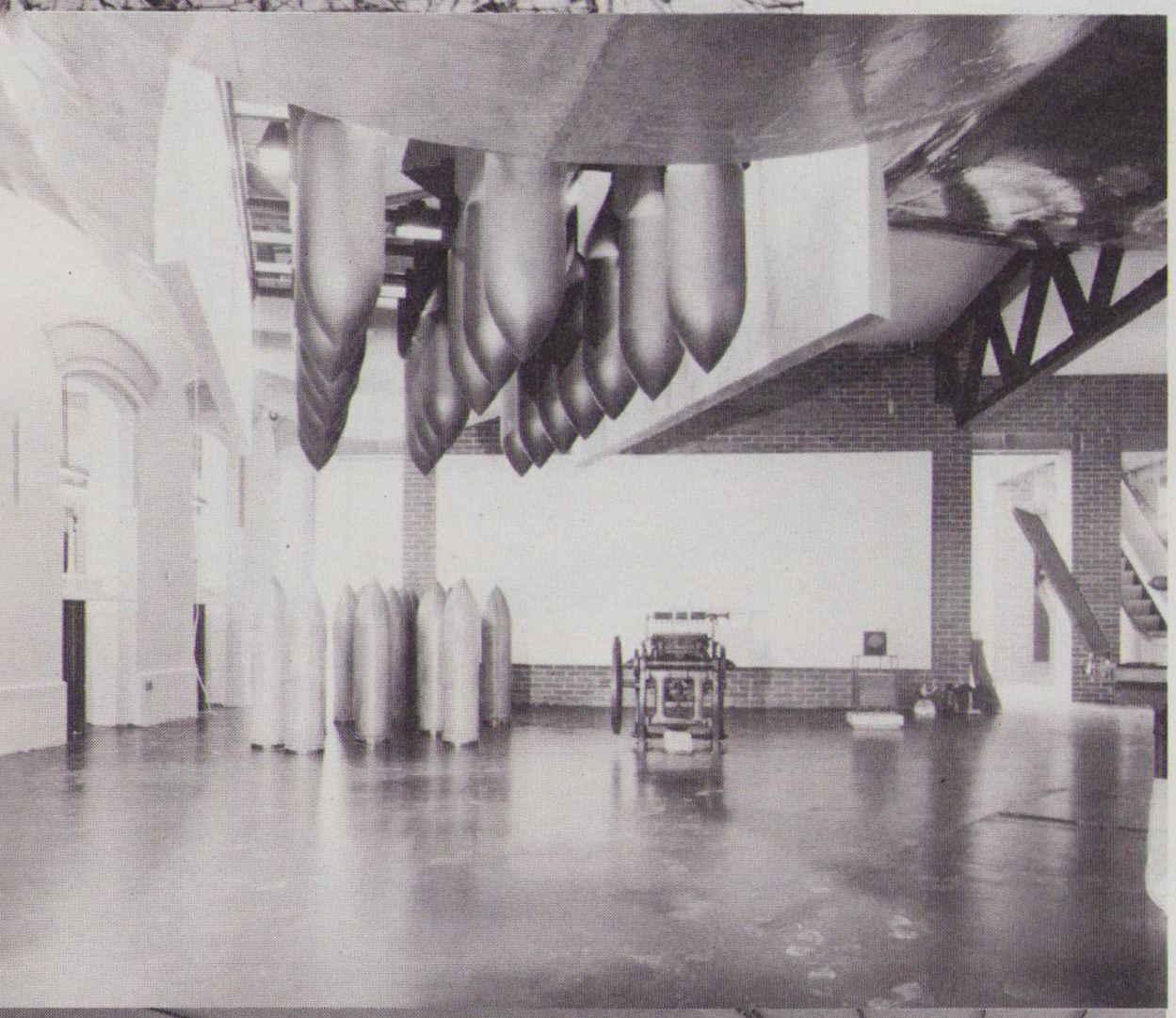
Univ.-Prof. Dr. Weidenholzer.

Hans HOFFER, Schöpfer des Inszenierungskonzeptes und Gestalter der Ausstellung, sieht den Begriff Museum in einer Umwandlung: „. . . weg von der toten Aneinanderreihung von Gegenständen, die bisher meist chronologisch aufgezählt wurden – hin zur ‚Beredtheit' der Dinge über ihre geschichtliche Dimension und ihre alltägliche Bedeutung im Leben des einzelnen, auch einfachen Menschen. Sie schafft darüber hinaus ‚atmosphärische Erlebnisräume', die den Besucher animieren sollen, auf spielerische Weise Zusammenhänge oder Kontraste zu suchen und sie inhaltlich an speziellen Informationsmedien weiterzuverfolgen. Der Besucher kann sich dabei betrachten, er kann eine ‚Rolle' in der Geschichte spielen" (Zitat aus dem Ausstellungskatalog).

Hoffers Leistung würdigte Landeshauptmann Dr. Ratzenböck in seiner Eröffnungsrede: „Ich danke dem Ausstellungsarchitekten Hans Hoffer und seinem Team für die originelle und faszinierende Art der Gestaltung, die einen immensen Einfallsreichtum voraussetzt. Ich war beim Durchgehen begeistert. Es ist eine großartige Inszenierung, die einen erfaßt und nicht wieder losläßt, auch wenn man aus der Ausstellung schon hinausgegangen ist."



Betriebsräten, Gewerkschaftern, die sich bei einer Reise nach England in den Kopf gesetzt hatten, was die in England können, können wir in Oberösterreich auch. Ich habe im Februar dieses Jahres die Stätte besuchen wollen, um ein Foto zu machen, wo wir diese Idee geboren hatten. Dieses Gasthaus gibt es nicht mehr, es wurde geschleift, wie die gesamte industrielle Umgebung dieses Gasthauses. Es gibt aber ein neues Haus, unser Museum Arbeitswelt. Das ist in Zeiten wie diesen etwas, das durchaus nicht unbedingt die Normalität darstellt. Diese Zeiten sind besondere Zeiten, Zeiten der Orientierungslosigkeit. Diese Orientierungslosigkeit ist für viele Menschen in unserer Region, gerade hier in Steyr, ein Problem. Unser Projekt soll Orientierung vermitteln, soll beitragen zur Wiederherstellung von Öffentlichkeit in einer Gegenwart, die die Privatheit zum goldenen Kalb erklärt hat. Es steht mir nicht zu, den Erfolg zu beurteilen. Das mögen Sie tun, und das mögen möglichst viele tun, die über uns reden, nicht nur positiv, sondern hoffentlich auch kritisch. Es geziemt mir aber zu



Zu den Bildern oben und links unten: Blick auf die Ausstellungsgebäude am Steyrfluß. – Das Elektrizitätswerk als drittes Leitmotiv der Ausstellung.

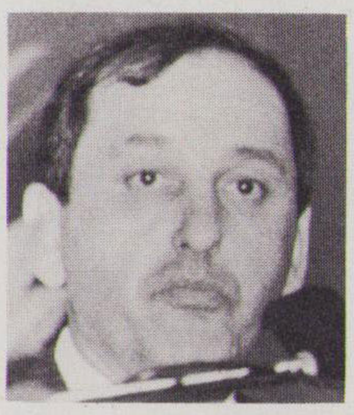
Bild oben: Bomben symbolisieren die Arbeit für den Krieg. – Links im Bild der Raum, der die vielfältigen Arbeitsvorgänge der Manufakturen zeigt. Alles konzentriert sich auf einen Mittelpunkt, eine barocke Säule verweist auf die feudalen Besitzer. Fotos: Hartlauer

denken. Dieses Projekt ist ein Kind der Gewerkschaftsbewegung, und es wird auch auf das engste mit der Idee der Gewerkschaftsbewegung verbunden bleiben. Auch das Land Oberösterreich kann Elternrechte in Anspruch nehmen. Allein die Tatsache, eine Landesausstellung diesem Thema der industriellen Arbeitswelt zu widmen, ermöglichte dieses Projekt. Aber nicht nur das Finanzielle sei hier in den Mittelpunkt gerückt, sondern auch gewissermaßen der Schirm der Liberalität, der über unserem Projekt stand, der uns den Vertrauensvorschuß gab, der uns gewähren ließ, der uns verpflichtete, nichts unter den Tisch zu kehren und dennoch Gegensätze so hinzustellen, wie sie eben gewesen waren. Ich glaube, daß dieses Vorgehen beispielhaft war, und ich glaube, daß es auch beispielhaft war, daß Bund und Land in so enger Weise zusammenarbeiten konnten. Es gibt kaum ein Ministerium, kaum ein Ministerbüro, das wir nicht behelligten mit unseren Anliegen.

Die Stadt Steyr hat beträchtliche finanzielle Zuwendungen für das Projekt aufgebracht, und wir hoffen alle, daß sich diese durch einen zunehmenden Fremdenverkehr wiederum amortisieren werden. Ich möchte aber auch für die organisatorische und administrative Mitarbeit in unserem Verein sehr herzlich danken, und niemand Geringerer als der Bürgermeister selbst hat regelmäßig an den Sitzungen des Leitungsausschusses unseres Vereines teilgenommen. Schließlich und endlich hat sich die Stadt Steyr uns selbst zur Verfügung gestellt. Unser Projekt, ein Museum der industriellen Arbeitswelt, eine Landesausstellung durchzuführen, ist möglich vor dem Hintergrund einer der schönsten Städte Mitteleuropas. Die Schönheit der Stadt ist sicher auch eine zusätzliche Attraktion, unsere Ausstellung zu besichtigen. Ich hoffe, daß es ein fruchtbares Zusammenleben zum gegenseitigen Nutzen werden wird und dann, wenn die Landesausstellung vorbei ist, daß wir noch Jahrzehnte miteinander versuchen werden, unsere Vorstellungen umzusetzen."

„Der gläserne Mensch"

„Die oberösterreichische Landesausstellung ‚Arbeit/Mensch/Maschine. – Der Weg in die Industriegesellschaft' hat sich zum Ziel gesetzt, das Werden der industriellen Arbeitswelt darzustellen", sagte



Univ.-Prof. Dr. Rudolf Kropf.

Univ.-Prof. Dr. Rudolf KROPF, der wissenschaftliche Leiter der Ausstellung. „Im Mittelpunkt soll dabei der Mensch, nämlich der in der Industrie tätige Mensch, stehen. Die industrielle Revolution hat den Menschen in seinen politischen, kulturellen, ökonomischen und Sozialbeziehungen völlig verändert. An die Stelle der relativen Geborgenheit der Zunft trat die freie Lohnarbeit des in der Industrie beschäftigten Arbeiters. Das Erstehen politischer Massenorganisationen, wie etwa der Arbeiterbewegung, ist ohne Industrialisierung undenkbar. Die Entwicklung sozioökonomischer Verhältnissè formte fortan die Bildung politischer Strukturen, von Massenbewegungen, sozialen Konflikten etc. Der Aufstieg der Industrie bestimmte bis zur Gegenwart die Lebensverhältnisse des Menschen. Die Sozialgeschichte der Arbeit, der Technik, der industriellen Massenproduktion durchdringen einander, sie bilden einen in sich verbundenen Lebenszusammenhang. Die industrielle Arbeitswelt ist also in ihren Auswirkungen, Folgen und Beziehungen nicht nur auf den Arbeitsbereich des Menschen beschränkt, sondern beeinflußt wesentlich durch ein vernetztes System von Lohnhöhe, Arbeitszeit, Sozialgesetzen, Sozialeinrichtungen, politischen Organisationen etc. auch den Privatbereich. Um diese Beziehungen auch deutlich sichtbar zu machen, kann die industrielle Arbeitswelt nicht allein auf der Ebene von Unterneh-

men bzw. Betrieben betrachtet werden. Dieser Ansatz, die Folgewirkungen im Wandel der industriellen Arbeitsbeziehungen auf die Privatsphäre des Menschen in die Betrachtung miteinzubeziehen, stellt einen eigenen Aspekt dieser Ausstellung dar."

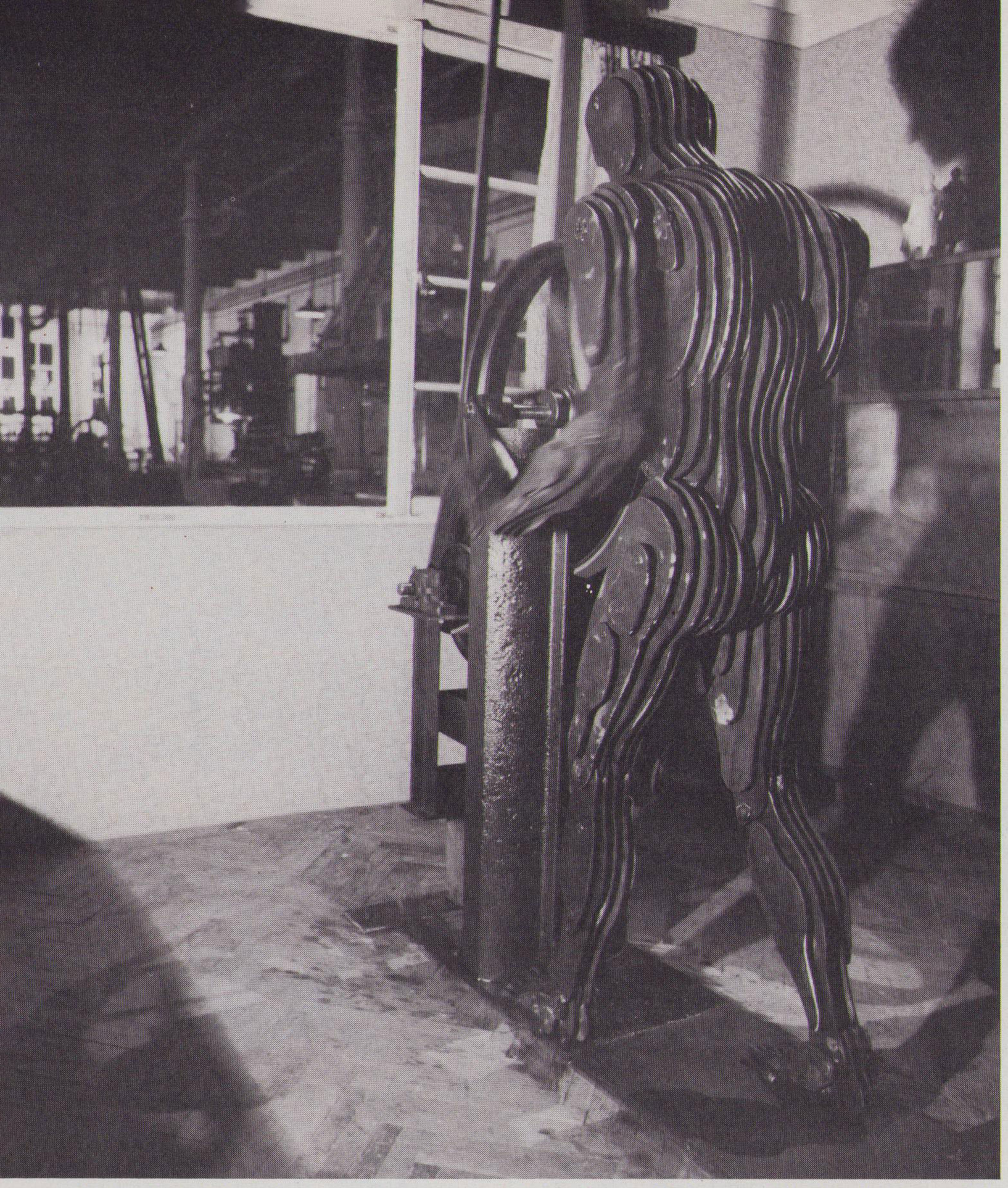
Prof. Dr. Kropf erläuterte sodann die Arbeitswelt des Handwerks bis zur Auflösung der Zünfte und schilderte die Disziplinierung des Menschen durch die Erfindung von arbeitssparenden Maschinen in der industriellen Revolution des 19. Jahrhunderts und zeichnete das Bild des „rationalisierten Menschen" durch die Einführung des Fließbandes. Als letzten Schritt dieser Entwicklung sieht Prof. Dr. Kropf den „gläsernen Menschen" als Symbol der Vernetzung verschiedener Lebensbereiche: „Die mikroelektronische Revolution hat in der jüngsten Vergangenheit begonnen, Industrie und Gesellschaft tiefgreifend zu verändern. Die Möglichkeit, den Menschen unbemerkt zu beobachten und zu kontrollieren, ist längst von der Arbeitswelt in die Privatsphäre eingedrungen. Dabei hat es Kontrolle eigentlich schon immer gegeben. Im Zunfthandwerk war es einerseits die Überwachung und Einhaltung der durch die Handwerksordnungen formulierten Regeln und Normen und andererseits die Aufsicht des Meisters über seine Gesellen und Lehrlinge. In der Fabrik des 19. Jahrhunderts übten neben der Uhr Vor- und Facharbeiter Kontrolle über die ihnen unterstehenden Hilfskräfte aus. Nach dem ersten Weltkrieg setzte sich die Leistungskontrolle immer stärker durch."

„Gerechtes Urteil über Arbeitsbedingungen bilden"

Der Präsident des Gewerkschaftsbundes, Anton BENYA, freute sich, daß die von den Gewerkschaftern geborene Idee eines Arbeitsweltmuseums auch Wirklichkeit werden konnte. „Diese Ausstellung in

Präsident Anton Benya.

einer ehemaligen Fabrik, in der traditionsreichen Industriestadt Steyr, bietet für den Besucher einen lebendigen Überblick über die Entwicklung der menschlichen Arbeit, von der sogenannten Urproduktion bis zum Zeitalter der Mikroelektronik. Arbeit ist immer verbunden mit Mühe und Anstrengung, oft mit Leid und Schmerz. Aber Arbeit ist auch Bestätigung der eigenen geistigen oder körperlichen Kräfte, Gewinnung an Erkenntnis und Einsicht, Existenzsicherung und Beitrag zum Allgemeinwohl, mit dem Selbstwertgefühl das Seinige getan zu haben. In der Geschichte der menschlichen Arbeit haben die Gewerkschaften erst in den vergangenen



Links oben: Arbeiterküche aus dem vorigen Jahrhundert. – Gleich einem Fließbandarbeiter erlebt der Ausstellungsbesucher mit eingeengtem Blickfeld die Montage eines Steyr-Autos. – Im Bild oben der „mechanische Mensch". Er bewegt sich im selben Tempo wie die Maschinen. Technischer Fortschritt mit Auswirkung auf die Lebensgewohnheiten wird hier dargestellt.

Fotos: Hartlauer

hundert Jahren eine entscheidende Rolle gespielt. Sie haben Lohn- und Arbeitsbedingungen entscheidend beeinflussen können, die soziale Wohlfahrt wurde auf alle Bevölkerungsschichten ausgedehnt. Es ist wichtig für ein gerechtes Urteil, daß vor allem unsere jungen Bürger in diesem Museum Arbeitswelt erfahren können, wie es einmal früher war. Die Vorbereitungen zu dieser Ausstellung haben auch zu anderen erfreulichen Aktivitäten geführt, uns mit der Geschichte der Arbeitswelt zu beschäftigen. So hat die Aktion ‚Grabe, wo du stehst', unter der dieses Museum gestartet wurde, viel Material aus lang vergangener Zeit für diese Ausstellung gesammelt, und es gibt einen Überblick über die Entwicklung der Produktion vom Gewerbe zur mechanisierten Industrie bis in die Mikroelektronik. All das auf diesem Raum zusammengeführt, ist eine ungeheure Leistung.

Ich wünsche, daß viele Menschen als Besucher dieses Museums sich mit der Geschichte der Arbeitswelt vertraut machen, jung und alt, damit wir erkennen, was möglich ist, wenn Menschen sich bemühen, in einem Land gemeinsam zu wirken zum Wohle der Bevölkerung."

„Die Maschine soll uns nicht versklaven"

Landeshauptmann Dr. Josef RATZENBÖCK sieht diese Landesausstellung als den Einstieg in die Sozialgeschichte. „Bis jetzt

Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck.

waren es Stifte und Schlösser, jetzt ist es ein Fabrik. Aber diese Fabrik und das Geschehen in den Fabriken haben dieses Land genauso geprägt und gestaltet und damit auch den Menschen. Müssen wir uns nicht auch damit beschäftigen? Diese Fabrik wird ja später auch genützt dadurch, daß ein Museum daraus wird, nachdem die Landesausstellung die Tore geschlossen hat. Wir erschließen mit den Landesausstellungen die Geschichte unseres Landes. Vor allem deshalb, damit wir uns selber klar werden, wie die Geschichte und alles Geschehene auch den Menschen beeinflußt. Die Geschichte dieses Landes hat uns zum Oberösterreicher gemacht, so wie man uns jetzt erlebt. Zur Geschichte gehört nicht nur die Kulturgeschichte, sondern genauso die Geschichte der Gesellschaft. Die politische Geschichte, die Sozialgeschichte. Wenn man diese Landesausstellung besucht hat, dann weiß man über sich selbst ein bißchen mehr, weil das Geschehen uns mitgestaltet hat.

Ich glaube, daß das eine Landesausstellung ist, die uns sehr nachdenklich machen sollte. Nachdenklich über den Einfluß der Arbeitswelt und der Maschine auf uns. Die Maschine hat uns geholfen, die Erde uns untertan zu machen. Die Maschine hat die Welt umgestaltet und auch den Menschen. Wir sind die Herren der Welt geworden durch die Maschine, aber die Maschine hat auch viel von uns verlangt, sie hat uns auch versklavt. Die Maschine hat unseren Lebensrhythmus bestimmt und das Arbeitstempo. Wir haben uns der Maschine angepaßt. Wir haben die Nacht zum Tag gemacht wegen der Maschine. Wir negieren die Feiertage, weil die Maschine das verlangt. Ich denke mir, wenn die Kaufleute am 8. Dezember arbeiten wollen, dann geht ein Aufschrei durch unser Land. Wir finden eine tiefe Kluft zwischen den Parteien und innerhalb der Parteien in den einzelnen Regionen, in den Kirchen. Aber am gleichen 8. Dezember arbeiten wir in vielen Bereichen, weil die Maschinen das verlangen, und das nehmen wir zur Kenntnis, ganz klar. Das ist eine wirtschaftliche Notwendigkeit, das muß geschehen, das ist eben so. Wir haben uns mit dem Diktat der Maschine abgefunden. Ich bin kein Technikfeind, man sollte nicht glauben, das ist auch einer, der die Technik ablehnt. Nein, wir brauchen sie, wir haben ungeheuer viel von dieser Maschine bekommen. Aber wir zahlen auch dafür. Wir sollen ein bißchen nachdenken über den Einfluß der Arbeitswelt auf uns, der vielfach ist. Wenn ich überlege, wie lange die Leute früher gearbeitet haben und mit welcher Mühe, und wieviel weniger Zeit wir für unsere Arbeit aufzuwenden haben, was uns die Maschine an Dreckarbeit abgenommen hat – aber sind wir glücklicher mir der Zeit, die wir gewonnen haben? Haben wir nicht viel weniger Zeit als die Leute früher für die Gemeinschaft, für das Gespräch, für das Nachdenken? Wie verhalten wir uns so tagsüber, haben wir uns nicht den Maschinen angepaßt, fast ein bißchen automatenhaft? Frühmorgens schalten wir uns ein, und einen Tag lang rast- und ruhelos sind wir tätig, bis wir uns ausschalten. Dann endet unsere Tätigkeit, körperlich und geistig. Darüber sollten wir auch nachdenken, wenn wir diese Ausstellung besuchen, und uns das Ziel vor Augen halten, uns zum Herrn der Maschine zu machen, die uns wirklich überall dienen soll. Mit unserer neuen Technik und Elektronik ist dieses Ziel greifbar nahe. Wir müssen nur verhindern, daß wir neuerlich versklavt werden."

Sozialminister Alfred Dallinger stellte sich auf dem Stadtplatz einer Diskussion über Arbeitslosigkeit.

Besenbinder zeigen ihre Handfertigkeit.

Fotos: Hartlauer

FEST DER ARBEIT

Erinnerungen an die Vergangenheit – Diskussion über die Zukunft

Zu einem großartigen Erfolg gestaltete sich das Fest der Arbeit am 1. Mai 1987 in Steyr, das hauptsächlich veranstaltet wurde, um auf den Kern der Bedeutung des Tages der Arbeit hinzuweisen und die Eröffnung der oö. Landesausstellung 1987 Arbeit/Mensch/Maschine zu feiern, die sich als erste Landesausstellung mit dem in der Industrie arbeitenden Menschen befaßt.

Interesse für das Töpferhandwerk.

Demonstration des Schmiedehandwerks.

An die 30.000 Menschen beteiligten sich an diesem Fest, unter ihnen die Minister Hawlicek und Dallinger, LhStv. Dr. Grünner, LR Reichl, Bgm. Schwarz, AK-Präsident Freyschlag und Gewerkschaftsvorsitzender NR Ruhaltinger. Sie wurden vom Vorsitzenden des Vereines Museum Arbeitswelt, Univ.-Prof. Dr. Josef Weidenholzer, herzlich begrüßt. Weit über 3000 Menschen nutzten die Teilnahme am Fest, um gleichzeitig die Landesausstellung zu besuchen.

Neben traditionellen Maifeiern der Parteien am Vormittag stand das Museum bereits auch zu diesem Zeitpunkt im Mittelpunkt: Die katholische Arbeitergemeinde Steyr feierte im Museum mit Pater Essl einen Wortgottesdienst. Am Nachmittag zeigten dreißig Gruppen der Gewerkschaft zu den Themen „Arbeit und Gesundheit" und „Arbeit heute und früher" auf dem Steyrer Stadtplatz Darbietungen aus den verschiedensten Bereichen und Branchen. Sozialminister Dallinger stellte sich einer Diskussion zur Frage „Woher – Wohin – Arbeitslosigkeit". Zum „Fest der Arbeit" musizierten sechs Kapellen aus Oberösterreich.

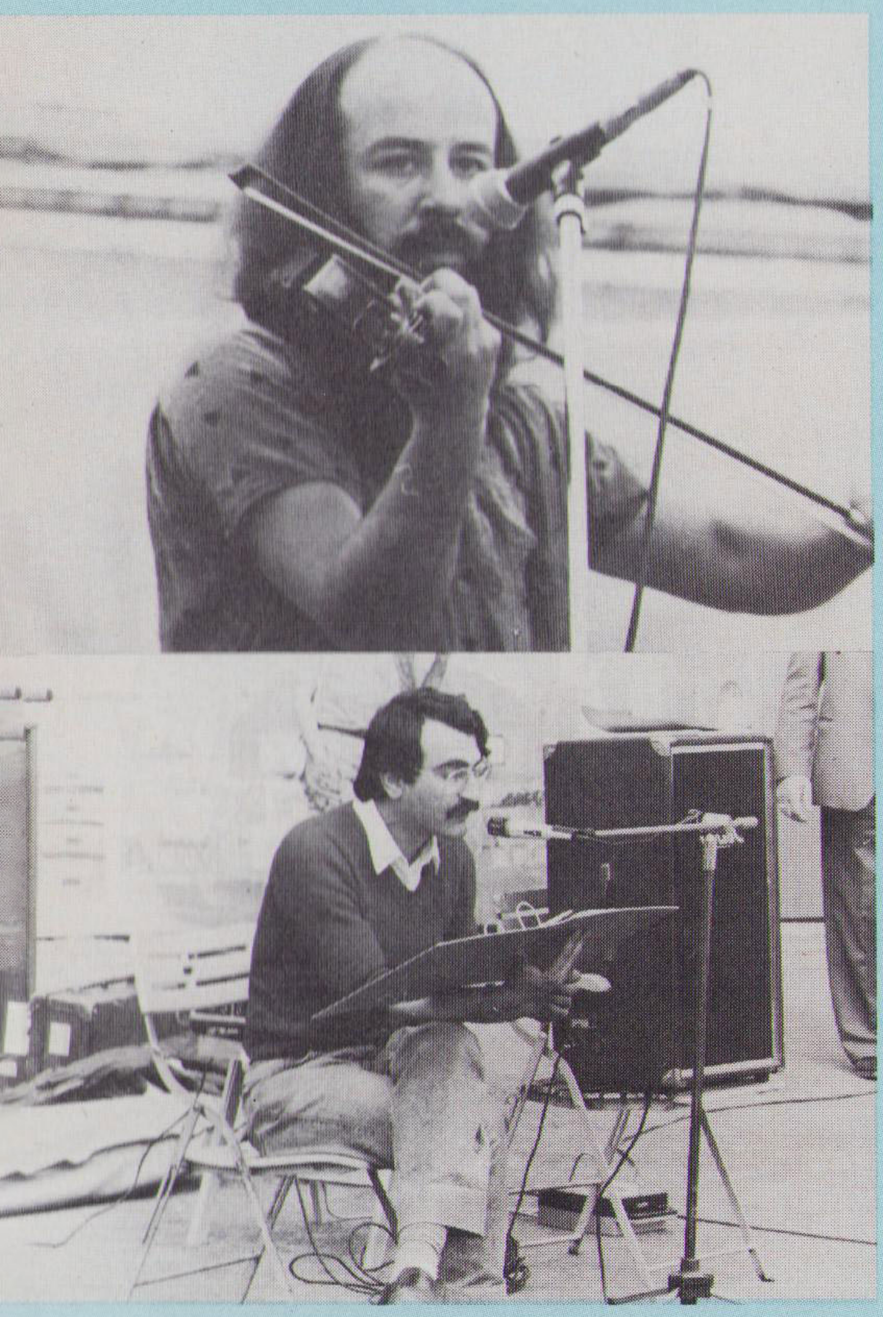
Auf dem Museumsgelände Wehrgraben fand ein großes Kulturprogramm statt: Martin Auer zauberte den ganzen Nachmittag über für die Kinder, es konzertierten die Gruppen Zeus, Vicontö und die Polland Blues Band, Arbeiterdichter lasen aus ihren Werken und die Kabarettgruppe „Trittbrettl" zeigte ihre Entsorgungsschau. 2000 Fans kamen zum Auftritt der bekannten A-cappella-Gruppe „The Flying Pickets". Als diese um 19.30 Uhr ihre Vorstellung begannen, kannte die Begeisterung bis zum Ende keine Grenzen mehr.

Druck mit Bleilettern weicht zunehmend dem elektronischen Fotosatz.

Steyr, der Wehrgraben, das Museum Arbeitswelt und die oö. Landesausstellung 1987 erlebten ein einmaliges Fest.

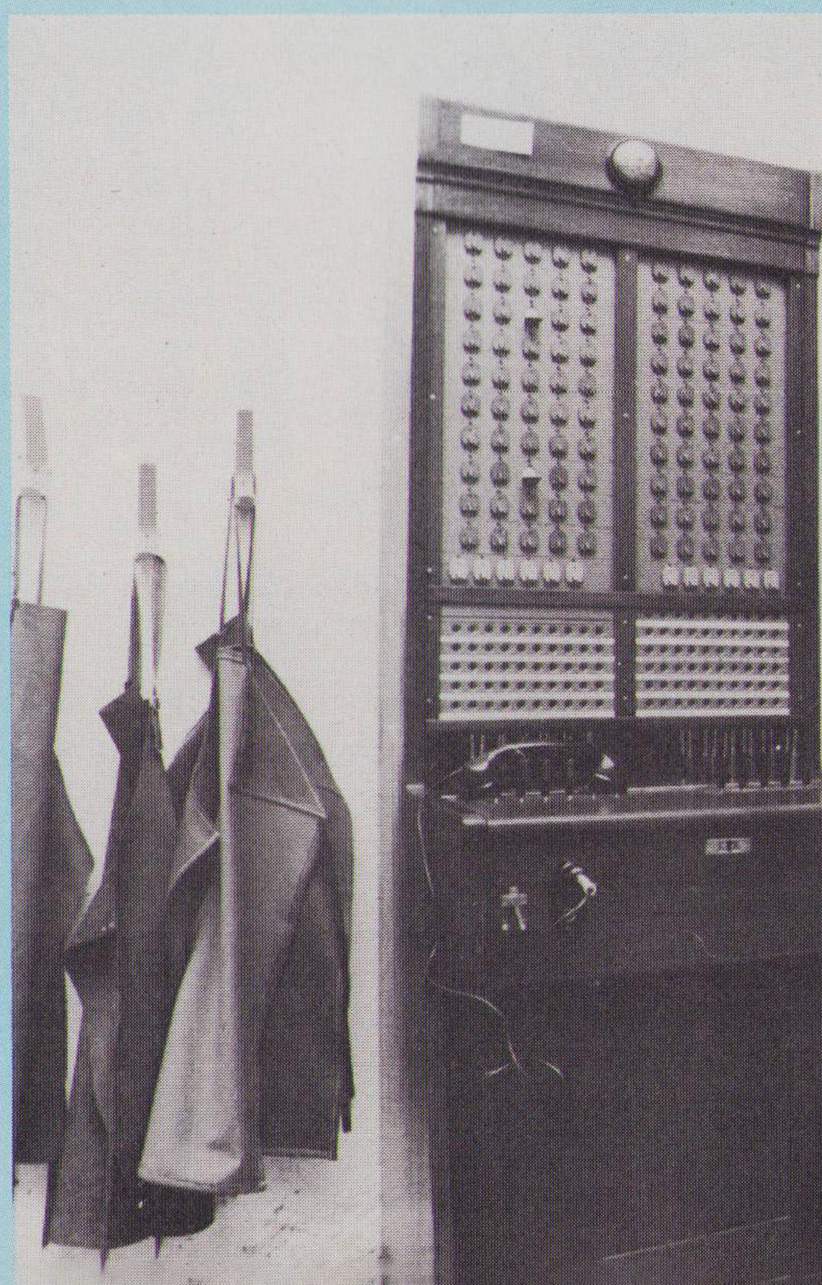
22 Arbeiterchöre aus den Bundesländern Oberösterreich, Niederösterreich, Kärnten, Salzburg und Steiermark gaben im Rahmen der Landesausstellung am 2. Mai von 10 Uhr vormittag bis 17 Uhr Konzerte an den verschiedensten historischen Plätzen in Steyr. Die Hauptveranstaltung fand um 15 Uhr auf dem Gelände des Museums industrielle Arbeitswelt statt. Die Begrüßung nahm Bürgermeister Heinrich Schwarz vor, die Festansprache hielt Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Karl Grünner, der sich mit der besonderen Bedeutung der Arbeiterchöre für die Kultur der Werktätigen auseinandersetzte.

Viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, wie Landesrat Ing. H. Reichl, zeichneten die Veranstaltung durch ihre Anwesenheit aus. (Bildreportage zum Bericht auch auf den folgenden Seiten.)



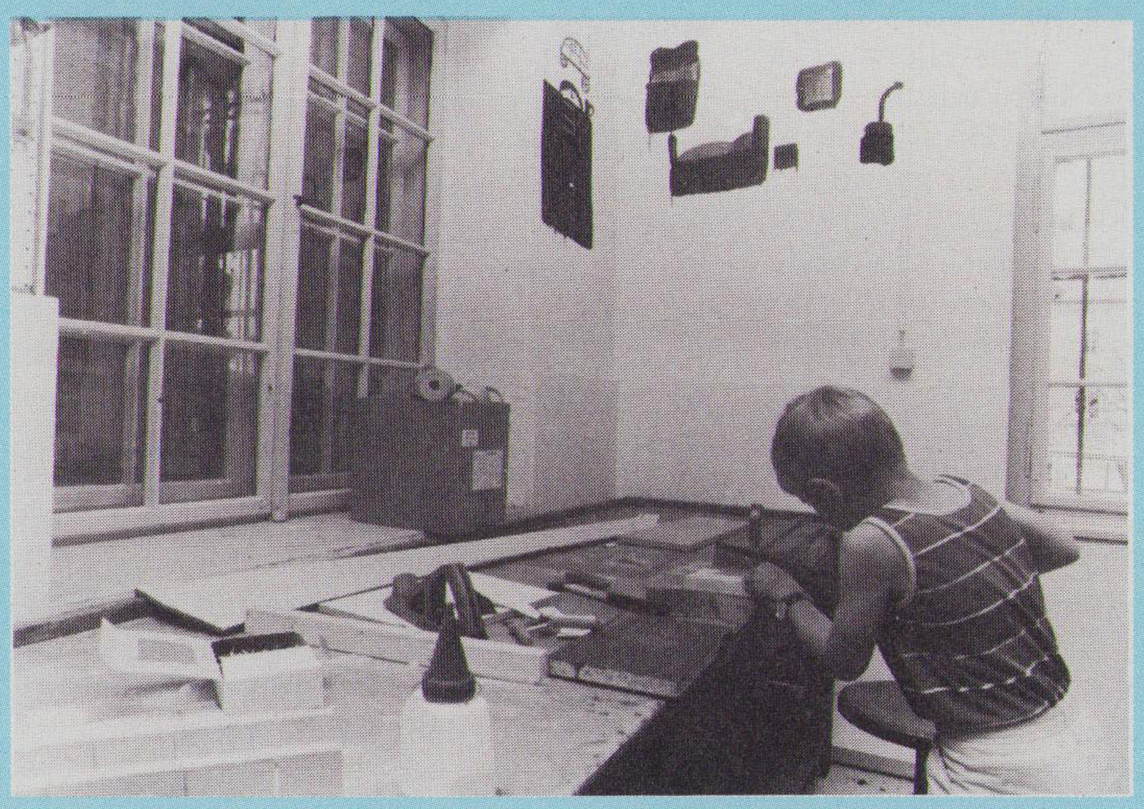
Zu den Bildern oben: Die A-capella-Gruppe „The Flying Pickets" begeisterte ihr Publikum. – Links: Violinsolist und Dichterlesung. – Zum Bild unten: Frau Unterrichtsminister Hawlicek in einer Arbeiterküche aus dem vorigen Jahrhundert. Univ.-Prof. Weidenholzer und Bürgermeister Schwarz als interessierte Beobachter.

„Postfräulein" spielt die Kleine auf einer historischen Anlage im Besucherkindergarten.



Konzert der Arbeiterchöre vor dem Museum Arbeitswelt. – Sozialminister Dallinger im Büro zur Überwachung des Fließbandes. Bürgermeister Schwarz und Arbeiterkammerpräsident Freyschlag als „Assistenten". – Handarbeit im Besucherkindergarten.

Fotos: Hartlauer (7), Kranzmayr (2)



Gute Betreuung im Zentralaltersheim und in den Kindergärten

Im folgenden Beitrag informiert Frau Stadtrat Ingrid EHRENHUBER über aktuelle Themen ihrer Ressorts Zentralaltersheim, Kindergärten und Altenbetreuung.

Wie Sie sich sicher erinnern, habe ich in meinem letzten Beitrag neue und zunehmende Aufgaben der Kommunalpolitik im Zusammenhang mit der steigenden Lebenserwartung angesprochen. Aber nicht nur diese, sondern auch der Lebensstandard hat sich in den letzten 10 bis 20 Jahren entscheidend verändert, womit auch eine Verbesserung der Wohnausstattung, Wohnqualität verbunden war. So wurde durch laufende Adaptierungen, Umbauten, Neumöblierung, Installierung von Telefon- und Fernsehanschlüssen, die Wohn- und Unterbringungsqualität in unserem Zentralaltersheim verbessert und dem derzeitigen Standard angepaßt. Lediglich der Verbindungstrakt der Pflegeabteilung Altbau wurde bisher nicht berücksichtigt. Unser Ziel ist es daher, einerseits durch Ausbau bzw. Sanierung nicht entsprechend genützter Räumlichkeiten zusätzliche Pflegebetten zu schaffen, aber auch durch Auflockerung bzw. Verringerung der Belagsdichte und Adaptierung im oben erwähnten Verbindungstrakt eine entscheidende Verbesserung der Unterbringungsqualität auch in diesem Bereich zu erreichen. Die entsprechenden Pläne dazu liegen bereits auf und es wird in Kürze mit dem Umbau begonnen, wofür im Budget 1987 ein Betrag in der Höhe von 4,5 Millionen Schilling eingeplant ist.

Im Zuge dieses Umbaues bzw. Erweiterung der Pflegeabteilung werden zwei Aufnahmezimmer – für Frauen und Männer – installiert, wodurch es künftig möglich sein wird, dringende Fälle rascher berücksichtigen zu können. Durch organisatorische Maßnahmen – Einführung der sogenannten Gruppenpflege – erhoffen wir uns vor allem eine bessere Betreuung für die pflegebedürftigen Bewohner. Im Detail würde sich die Gruppenpflege wie folgt darstellen: Ein Team, bestehend aus Diplomschwester, Stationsgehilfinnen und Hausgehilfinnen, würde für die Betreuung einer bestimmten Anzahl von Pfleglingen (ca. 40 Personen) zuständig sein und stünde diesen den ganzen Tag über zur Verfügung. Durch die verringerte Anzahl der zu betreuenden Personen ergibt sich einerseits ein besserer Kontakt zwischen Heimbewohner und Betreuungspersonal, aber auch ein besseres Zusammenwirken des Betreuerteams.

Weiters sind wir dabei, für jeden „Patienten" ein Pflege- und Behandlungsblatt anzulegen. Neben den persönlichen Daten, nächsten Angehörigen und Hausarzt, werden darin alle vom Hausarzt verordneten und verabreichten Medikamente und Therapien, aber auch die Fieberkurve und Blutdruckwerte eingetragen. Dies bringt eine bessere Übersicht und eine entsprechende Grundlage für das Pflegepersonal.

In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, daß in unserem Zentralaltersheim freie Arztwahl besteht, das heißt, daß jeder Heimbewohner weiterhin von seinem früheren Hausarzt betreut wird. Darüber hinaus kommen zu notwendigen Untersuchungen auch die Fachärzte Dr. Maier, Urologe, und Dr. Abel ins Haus. Als Vertrauensarzt fungiert seit Jänner d. J. in Nachfolge des mit Jahresende in Pension getretenen Obermedizinalrat Dr. Eckel unser Amtsarzt OSR Dr. Nones.

Zur Abrundung meines Berichtes darf ich noch anführen, daß im Spätherbst 1986 die Auffahrtsrampen und Gehwege im Garten neu asphaltiert wurden, womit sich beachtliche Erleichterungen für unsere gehbehinderten Bewohner und Rollstuhlfahrer ergeben. Allein dafür wurde ein Betrag von 258.000 Schilling aufgewendet. Im Zuge der kommenden Umbaumaßnahmen sollen die Eingangstore mit automatischen Türen und damit behindertengerecht ausgestattet werden.

In unserem Zentralaltersheim sind derzeit 146 Personen in der Heimabteilung und 192 in der Pflegeabteilung untergebracht, der Personalstand beträgt 150 Personen.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, daß im Jahr 1986 ein Zuschuß in der Höhe von 29,5 Millionen Schilling notwendig war und im Budget 1987 ein solcher von 36,5 Millionen Schilling veranschlagt ist, der allein für den laufenden Betrieb, ohne Umbaumaßnahmen, erforderlich wird.

Zum Bereich Kindergärten ist zu berichten, daß in den letzten Jahren ein ständiges Ansteigen der Besucherzahlen festzustellen ist. Waren es im Jahre 1985 ca. 900 Kinder, so ist die Zahl auf 1060 angestiegen. Vor allem der stete Bevölkerungszuwachs im Resthof bewirkte, daß der im Dezember 1981 neu eröffnete Kindergarten wiederum zu klein geworden ist und im Herbst nicht alle Kinder berücksichtigt werden konnten. Es werden daher derzeit Kinder des Resthofes mittels Autobus in den Kindergarten Taschlried gebracht. Dies ist sicherlich keine Ideallösung und nur vorübergehend gedacht. Ich möchte aber dennoch bemerken, daß der Kindergartentransport im Oö. Kindergartengesetz verankert ist und vor allem in Landgebieten sehr häufig vorkommt.

Frau Stadtrat Ingrid EHRENHUBER (SP).

Der Kindergarten Resthof erhält daher einen Zubau, in dem ein 4. Gruppenraum, aber auch ein Schlaf- bzw. Mehrzweckraum installiert wird. Dafür sind Mittel in der Höhe von 2,485.000 Schilling notwendig, deren Freigabe im Stadtsenat bereits beschlossen wurde. Mit Beginn des Kindergartenjahres 1987/88 werden diese Räumlichkeiten bereits zur Verfügung stehen. Weiters wurde im Resthof mit Beginn des Schuljahres 1986/87 aufgrund des großen Bedarfes eine zusätzliche Hortgruppe notwendig, die derzeit im bestehenden Bewegungsraum untergebracht ist. Durch Umbauten im Untergeschoß des Sparkassengebäudes – Räumlichkeiten der bisherigen Bücherei – erfährt der Hort eine entsprechende Erweiterung, wobei auch diese Bauarbeiten bis zum Beginn des neuen Schuljahres im September abgeschlossen sein müssen. Dieser Umbau kostet ca. eine Million Schilling. Unsere Schülerhorte werden vor allem von berufstätigen Eltern sehr geschätzt. Gut ausgebildete Hortnerinnen sind den Kindern bei der Erledigung der Hausaufgaben behilflich, es wird darüber hinaus aber auch noch geübt und gelernt, so daß die Eltern mit diesen Problemen abends nicht belastet werden.

Zum Kindergartenbetrieb darf ich erwähnen, daß die Kindergärtnerinnen bemüht sind, den Kindern jenes Wissen zu vermitteln, welches zum Schulbeginn notwendig ist. Besonderes Augenmerk wird u. a. der Verkehrserziehung gewidmet. Alle Kinder werden vor dem Übertritt in die Schule gemeinsam mit den Eltern zu einem Vortrag eingeladen. Ein Polizeibeamter unterstreicht die Gefahren im Straßenverkehr und vermittelt den Kindern richtiges Verhalten auf der Straße, vor allem beim Überqueren der Straße.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Gesundheitserziehung. Das Zähneputzen nach dem Mittagessen sowie die tägliche Ausgleichsübungen zur Verhinderung von Fuß- und Haltungsschäden sind Fixpunkte im täglichen Ablauf.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, mit diesem Beitrag will ich Sie über verschiedene Vorhaben und Neuerungen informieren und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihre

I. Ehrenhuber

AUS DEM STADTSENAT

Der Stadtsenat bewilligte für den Ankauf von Schreibmaschinen für die Polytechnische Schule Punzerstraße 36.000 Schilling. Die „Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten Österreichs" bekommt eine Subvention von 10.000 Schilling. Einen ebenso hohen Betrag erhält die Kultur- und Sportgemeinschaft der GFM. Für die Erneuerung der Überspannungen bei der Straßenbeleuchtung Bahnhofstraße, Pachergasse, Färbergasse bewilligte der Stadtsenat 111.000 Schilling. Die Schutzwegsicherung der Kreuzung Punzerstraße, Gablerstraße – Klarstraße kostet 192.000 Schilling. Für die Neuverlegung eines Erdgasstranges im Verbindungsweg zwischen Pyrachstraße und oberem Schiffweg werden 118.000 Schilling investiert. Die Neuverlegung einer Niederdruckgasleitung zwischen der Holzstraße und dem Kugellagerweg kostet 168.000 Schilling. Die Stadtkapelle bekommt für eine Konzertreise nach Plauen in der DDR eine Subvention von 25.000 Schilling. Dem Verein Wehrgraben gewährte der Stadtsenat als Zuschuß zur Errichtung eines Lehrpfades 25.000 Schilling. Der Verein hat an 43 Objekten im Wehrgrabenbereich Tafeln angebracht, die über Entstehung und frühere Widmung dieser Liegenschaften Aufschluß geben. Zur Eröffnung einer Zahnarztpraxis im Resthof gewährte der Stadtsenat dem Zahnarzt Dr. Saxenhuber ein Darlehen in Höhe von 236.000 Schilling. Für Verkehrslichtsignalanlagen im Stadtgebiet refundiert die Stadt an Bund und Land für 1986 258.000 Schilling. Die Erneuerung der Fernwirkanlage im Pumpwerk Dietach kostet 252.000 Schilling. Für die zweite Etappe der Fenstererneuerung in der Volksschule Berggasse werden 212.000 Schilling aufgewendet. 49.000 Schilling kostet die Erweiterung der Sprechanlage und der Einbau zusätzlicher Scheinwerfer im Alten Theater. Zum Austausch eines Heizwasserspeichers in den Umkleidekabinen der Sportanlage Hubergut bekommt der ASV eine Subvention von 20.000 Schilling. Für das VHS-Bildungszentrum werden zehn Turnmatten angekauft (16.000 S). Dem Gastwirt Otmar Pötzl gewährte der Stadtsenat zur Einrichtung und zum Ausbau von 25 Gästezimmern eine Subvention von 300.000 Schilling. Gewerbeförderung bekommen Peter Hamann (33.000 S) und Herbert Grundner (40.000 S). Für die Problemmüllsammlung werden um 36.000 Schilling Spannringfässer gekauft. 79.000 Schilling bewilligte der Stadtsenat für Grundeinlösen zur Errichtung des Gehsteiges Eisenstraße. Für die Stadtgärtnerei werden um 126.000 Schilling zwei Großflächenmäher gekauft.

Betriebsgründung in Gleink

Der Gemeinderat bewilligte den Verkauf eines 3000 Quadratmeter großen Grundstückes aus den ehemaligen Prokosch-Gründen in Gleink zum Preis von 260 Schilling pro Quadratmeter an die Firma Stoba (auf Präzisionsteile spezialisiert), die ihren Sitz in der Bundesrepublik hat und in Steyr Drehteile höchster Präzision zunächst mit 15 bis 20 Beschäftigten erzeugen will. Der Betrieb soll aber dann in näherer Zukunft auf 40 bis 50 Mitarbeiter ausgebaut werden. Für die geplante Erweiterung räumte der Gemeinderat dem Unternehmen ein Optionsrecht auf fünf Jahre für den Erwerb eines weiteren Grundstückes im Ausmaß von 3800 Quadratmetern ein. Stoba hat auch Niederlassungen in der Schweiz und in den USA.

Erdgashochdruckleitung in der Werndlstraße

Der Gemeinderat befürwortete den Antrag der Stadtwerke auf Verlegung eines Erdgashochdruckstranges entlang der Werndlstraße vom Casino bis zu den ÖBB-Garagen. Das Projekt kostet 1,893.760 Schilling. Der Neubau wurde notwendig, weil durch den zunehmenden Erdgasverbrauch in der bestehenden Niederdruckleitung der Fließdruck bei niederen Außentemperaturen bereits in den unteren Grenzbereich absank.

Neue Linienbusse für Verkehrsbetrieb

Im Zuge der kontinuierlichen Erneuerung des Fuhrparkes der städtischen Verkehrsbetriebe werden heuer ein Steyr Stadtgelenkbus im Wert von 3,362.270 Schilling und ein Steyr Stadtbus im Wert von 2,027.670 Schilling gekauft. Der Gemeinderat bewilligte die Neuerwerbung.

Sanierung des Trinkwassernetzes

Im Zuge der Sanierung des Trinkwasserverteilungsnetzes erneuern die Stadtwerke Klappen und Schieber. Die zu tauschenden Absperrorgane stammen zum Teil noch aus der Kriegszeit und zum Teil aus der Zeit um 1950. Der Gemeinderat gab dafür 876.134 Schilling frei.

Dachgeschoßausbau im Rathaus

Um den Raummangel im Rathaus zu lindern, genehmigte der Gemeinderat den Ausbau des Dachgeschosses mit einer Nutzfläche von 118 Quadratmetern und einer Verkehrsfläche von 18,6 Quadratmetern. Die Kosten betragen 1,6 Millionen Schilling.

Neue Kanalisation in der Schlüsselhofsiedlung

Zur Errichtung eines 485 Laufmeter langen Nebensammlers zur Erschließung der Röselfeld- und Fachschulstraße in der Schlüsselhofsiedlung gab der Gemeinderat 3,737.983 Schilling frei. Der Neubau ist auch ein Ersatz für den baufälligen undichten und zu klein gewordenen Nebensammler A 2 Tabor.

Ausbau des Kindergartens Resthof

Im Dezember 1981 wurde im Stadtteil Resthof der Kindergarten für drei Gruppen zu je dreißig Kindern eröffnet, wobei für fünfzehn Kinder ein Tagesstättenbetrieb geführt worden ist. Infolge des steten Bevölkerungszuwachses in diesem Gebiet muß der Kindergarten um einen vierten Gruppenraum erweitert werden. Außerdem ist die Errichtung eines Eß- und Schlafraumes notwendig, da derzeit bereits 35 Kinder den Tagesstättenbetrieb in Anspruch nehmen. Der Gemeinderat bewilligte für den Ausbau 2,484.191 Schilling, der bis Ende August fertiggestellt sein wird.

2,8 Millionen S für Ortsbildpflege

Der Gemeinderat bewilligte 2,885.000 Schilling für die Erneuerung von Fassaden, die Erhaltung alter Dachlandschaften und die Sicherung wertvoller Bausubstanz. Die Stadt fördert heuer vierzig Fassadenprojekte und bewirkt damit Investitionen von insgesamt 7,750.000 Schilling. Mit der Subvention von 863.000 Schilling für zehn Dachlandschaften können private Hausbesitzer 3,276.000 Schilling zur Restaurierung der Dächer aufwenden. Die Restaurierung von zwei Stuckdecken kostet 354.000 Schilling. Die Stadt gibt dafür eine Subvention in Höhe von 118.000 Schilling.

Sportzentrum auf dem Resthofgelände

Der Gemeinderat beschloß den Verkauf eines 5000 Quadratmeter großen Grundstückes im Stadtteil Resthof an Helmut Glaser, Steyr, der ein Kegelsport- und Squashzentrum mit Sauna, Konditions- und Nebenräumlichkeiten errichten will. Der Kaufpreis beträgt 1,750.000 Schilling und ist in zehn Jahresraten zu zahlen. Glaser hat sich verpflichtet, innerhalb von fünf Jahren den Betrieb des Sport- und Freizeitzentrums aufzunehmen. Das Grundstück liegt am Rande des Siedlungsgebietes. Im Anschluß daran will die ASKÖ mehrere Asphaltbahnen mit einer Gerätehütte errichten, so daß sich hier insgesamt eine Freizeitanlage größeren Umfanges etablieren wird.

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, Pol-4634/53
Freibaden im Steyr-Fluß beim Kugelfangwehr

Öffentliche Warnung

Der Magistrat Steyr sieht sich veranlaßt, die Bevölkerung erneut auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die das Freibaden im Steyr-Fluß beim sogenannten „Kugelfangwehr" im Stadtteil Eysnfeld mit sich bringt. Diese Wehranlage verursacht im Flußlauf erhebliche Sogwirkungen, wodurch Lebensgefahr für die dort Badenden entsteht. Die Bevölkerung wird daher aufgefordert, das Baden in der Nähe des Kugelfangwehres zu unterlassen.

Sollte diese Aufforderung keine Beachtung finden, wäre der Magistrat Steyr genötigt, im Bereich dieser Wehranlage ein allgemeines Badeverbot zu erlassen.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

✽

Städt. Kindergärten und Horte, Mag. Abt. V

Verlautbarung

Die Anmeldungen (Einschreibungen) der Kinder zum Besuch der städt. Kindergärten, Tagesstätten und Horte für das Betriebsjahr 1987/88 finden in allen städtischen Kindergärten und Horten von Montag, 11. 5., bis einschließlich Freitag, 15. 5., in der Zeit von 8 bis 11 und von 14 bis 16 Uhr statt.

Das Betriebsjahr 1986/87 der städtischen Kindergärten und Horte endet mit Freitag, 17. Juli. Die Kindertagesstätte am Plenklberg, Punzerstraße 1, bleibt jedoch während der Sommerferien für jene Kinder uneingeschränkt in Betrieb, die einer Betreuung unbedingt bedürfen. Verspätete Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Fassungsvermögen des betreffenden Kindergartens oder Hortes nicht schon erschöpft ist. Zur Entgegennahme einer Anmeldung komme jener Kindergarten oder Hort in Betracht, welcher der Wohnung des anzumeldenden Kindes am nächsten ist.

Der Betrieb in allen städtischen Kindergärten, Tagesstätten und Horten wird am Dienstag, 1. September, wiederaufgenommen.

Kindergärten und Tagesstätten

Innere Stadt, Hauptschule Promenade, Redtenbachergasse 2; Ennsleite, Karl-Marx-Straße 15, Arbeiterstraße 41 und Wokralstraße 5; Tabor-Taschlried, Blümelhuberstraße 21; Münichholz-Plenklberg, Punzerstraße 1, Leharstraße 1 und Puschmannstraße 10; Gleink, Gleinker Hauptstraße 12; Resthof, Resthofstraße 39 und Dieselstraße 15; Wehrgraben, Wehrgrabengasse 83 a.

Kinderhorte

Ennsleite, Wokralstraße 5; Münichholz, Puschmannstraße 10; Wehrgraben, Wehrgrabengasse 83 a, Resthof, Sparkassenplatz 14 a.

✽

Stadtwerke Steyr, Betriebsleitung, Steyr, Färbergasse 7

Öffentliche Ausschreibung

betreffend die erforderlichen Tiefbauleistungen für die Verlegung von Erdgas- und Trinkwasserversorgungsleitungen in der Holubstraße – Taschelried.

Die Angebotunterlagen können ab 18. Mai 1987 bei den Stadtwerken Steyr, Gaswerkgasse 9, während der Amtszeit abgeholt werden. Das Angebot ist im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Tiefbauleistungen für die Verlegung von Erdgas- und Trinkwasserversorgungsleitungen in der Holubstraße – Taschelried" bis 9. Juni 1987, 9 Uhr, bei den Stadtwerken Steyr, Färbergasse 7, abzugeben, wo anschließend die Angeboteröffnung stattfindet.

Durch die Entgegennahme der Angebote übernehmen die Stadtwerke Steyr keine wie immer gearteten Verpflichtungen gegenüber den Angebotstellern.

Die Betriebsleitung
OAR Riedler Dir. TOAR Ing. Wein

✽

Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsamt, Bau2-6290/86
Bebauungsplan Nr. 15 „Hinterberg"; BMW-Verwaltungsgebäude, Änderung Nr. 2

Kundmachung

Der vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 15. Jänner 1987 beschlossene Bebauungsplan Nr. 15 „Hinterberg" BMW Verwaltungsgebäude – Änderung Nr. 2 – wir hiemit gem. § 21 Abs. 9 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF, als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Die Flächenwidmungsplanänderung bedarf laut Erlaß des Amtes der oö. Landesregierung vom 3. April 1987, BauR-37979/2-1987 keiner aufsichtsbehördlichen Genehmigung gem. § 21 Abs. 5 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF.

Gemäß § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF, wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezughabende Plan liegt durch zwei Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tage rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

✽

Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsamt, Bau2-4460/86
Bebauungsplan Nr. 50 „Mayrhofer" – Dachsbergweg; Aufforderung zur Bekanntgabe der Planungsinteressen – Einholung der Stellungnahmen

Kundmachung

Die Stadt Steyr hat die Absicht, zur geordneten Erweiterung des Siedlungsgebietes den Bebauungsplan mit der Nr. 50, Bezeichnung „Mayrhofer" – Dachsbergweg – zu erstellen. Das Planungsgebiet liegt im östlichen Bereich des Dachsbergweges zwischen Wolferner Landesstraße und dem Dachsbergweg und umfaßt acht Bauparzellen, die von der Wolfernstraße her aufgeschlossen werden.

Der Bebauungsplanentwurf sieht die Errichtung von zweigeschossigen Objekten (Erdgeschoß und ausgebautes Dachgeschoß) vor, wobei vier Parzellen in geschlossener Bauweise und vier Parzellen in offener Bauweise bebaut werden. Detaillierte Bauausführungsbestimmungen sind im Bebauungsplanentwurf enthalten und betreffen insbesondere die Dachneigung, Firstrichtung, Fluchtlinien und Einfriedung.

Gemäß § 21 Abs. 1 Oberösterr. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., wird hiemit Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Die Stellungnahme wird bis längstens 1. Juni 1987 erwartet. Diese Frist wird nicht erstreckt. Der Entwurf kann während der Amtsstunden beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, und bei der MA III, Planungsreferat, eingesehen werden.

Gleichzeitig wird gem. § 21 Abs. 2 Oberösterr. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, die Absicht, gegenständlichen Bebauungsplan aufzustellen, durch vierwöchigen Anschlag mit der Aufforderung kundgemacht, daß jeder Planungsträger bis 1. Juni 1987 seine Planungsinteressen dem Magistrat Steyr schriftlich bekanntgeben kann. Dies wird auch im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht.

Magistrat Steyr, Abt. XI
Für den Bürgermeister
Der Abteilungsvorstand:
Dr. Maier

Wildseiden-decken 140/200 **798.-**
Bettenhaus Sturmberger
Steyr, Gleinker Gasse 1
● Täglich Bettfedernreinigung!

AMTLICHE NACHRICHTEN

Verwaltung des Zentralaltersheimes

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung von Lebensmitteln, Farben und Lacken für das zweite Halbjahr 1987.

Ungefähre Lebensmittelmengen:

Schwarzbrot	4000 kg
Weißbrot	3.200 kg
Semmeln	9.200 kg
Fleisch	26.500 kg
Wurstwaren	5.000 kg
Mehl	5.700 kg
Zucker	5.000 kg
Teigwaren	2.500 kg

Das Ausmaß der Farben und Lacke ist den Offertunterlagen zu entnehmen. Die Offertunterlagen können in der Verwaltung des Zentralaltersheimes, Hanuschstraße 1, Zimmer 1, während der Amtsstunden ab 15. 5. 1987 behoben werden und sind bis 31. 5. 1987 dortselbst einzubringen.

Der Direktor:
OAR Kolb

Neu im Amtsblatt: Wohnungstauschanzeiger

Auf vielfachen Wunsch publiziert das Amtsblatt der Stadt Steyr einen Wohnungstauschanzeiger. Anzeigen, die hier veröffentlicht werden sollen, sind beim Pressereferat, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 209, einzubringen. Die Veröffentlichung erfolgt kostenlos. Die Angaben werden jeweils unter der Rubrik: „Geboten wird" bzw. „Gewünscht wird" dargestellt. Annahmeschluß für solche Anzeigen ist jeweils der 20. des Monats für die Veröffentlichung im folgenden Monat.

Magistrat Steyr, Stadtbauamt namens der städt. Kanalverwaltung, Bau6-2370/87

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Kanalisation Reichenschwall-Pyrach, NK Stelzhamerstraße – Sarninggasse.

Hauptmassen: Rohrkünetten ca. 5300 Kubikmeter, Betonglockenmuffenrohre ∅ 25 ca. 160 lfm, ∅ 40 ca. 150 lfm, ∅ 50 ca. 50 lfm, Ei 60/90 ca. 380 lfm; Kontrollschächte ∅ 100 ca. 35 Stk.; Hauskontrollschächte ∅ 80 ca. 70 Stk.

Die Unterlagen können ab 18. Mai 1987 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von S 500.– abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Anbot über Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Kanalisation Reichenschwall-Pyrach, NK Stelzhamerstraße – Sarninggasse" bis spätestens 9. Juni 1987, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

✽

FÜR DIE FENSTERERNEUERUNG im gemeindeeigenen Objekt Zwischenbrükken 2 bewilligte der Stadtsenat 104.000 S.

WERTSICHERUNG

Ergebnis Jänner und Februar 1987

Verbraucherpreisindex 1986 = 100	
Jänner	100,3
Februar	100,3
Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
Jänner	156,0
Februar	156,0
Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
Jänner	273,6
Februar	273,6
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100	
Jänner	348,6
Februar	348,6
Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
Jänner	349,7
Februar	349,7
Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
Jänner	2.640,3
Februar	2.640,3
Lebenshaltungskostenindex 1945 = 100	
Jänner	3.063,6
Februar	3.063,6
Lebenshaltungskostenindex 1938 = 100	
Jänner	2.602,1
Februar	2.602,1

Neubeziehen und Reparieren
von Polstermöbeln
durch Ihren

Tapezierer-Meisterbetrieb

Otto Löger

Steyr, Damberggasse 21
Telefon 22 5 24

Magistrat Steyr, Referat für Schule und Sport, Schu I-1859/87

Anbot-ausschreibung

über die Lieferung von Schulartikeln als Freilernmittel für bedürftige Schulkinder der Steyrer Pflichtschulen.

Die Anbotausschreibung umfaßt:
1. Schulhefte und Blöcke
2. Schreibmaterial
3. Zeichenmaterial
4. div. Papiermaterial
5. div. kleine Schulutensilien.

Die Anbotunterlagen können ab 4. Juni 1987 beim Referat für Schule und Sport des Magistrates Steyr, Zimmer 225, während der Amtsstunden abgeholt werden. Die Anbote sind bis spätestens 17. Juni 1987, 9.45 Uhr, bei der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, verschlossen und entsprechend gekennzeichnet abzugeben. Die Anboteröffnung findet am selben Tage um 10 Uhr beim Referat für Schule und Sport statt.

Der Stadt Steyr erwächst durch die Annahme der Anbote keine wie immer geartete Verpflichtung gegenüber dem Anbotsteller.

Der Referatsleiter:
OAR Anton Obrist

✽

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau6-1391/87, Bau3-2393/87

Öffentliche Ausschreibung

über die a) Kanalbauarbeiten (Verlängerung NK 10 F); b) Straßenbauarbeiten für die Aufschließung der Prokosch-Gründe.

Umfang der Arbeiten: Errichtung von ca. 173 lfm Kanal, Dimension BM ∅ 400, und die Errichtung einer ca. 130 lfm langen Zufahrtsstraße.

Die Unterlagen können ab 11. Mai im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von S 300.– abgeholt werden. Die Kanalbauarbeiten werden durch das Stadtbauamt namens der städtischen Kanalverwaltung ausgeschrieben, bilden jedoch mit den Straßenbauarbeiten eine Vergabeeinheit. Bieter, welche nur ein Anbot für die Straßen- oder Kanalbauarbeiten einreichen, können daher nicht berücksichtigt werden. Beide Anbote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Kanal- und Straßenbau – Aufschließung Prokosch-Gründe" bis 1. Juni 1987, 8.45 Uhr, bei der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR. Dipl.-Ing. Vorderwinkler

✽

Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsamt, Bau2-2439/86
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 36 im Bereich Steyr-Weinzierl

Kundmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 5. März 1987 beschlossene Flächenwidmungsplanänderung Nr. 36 – Bereich Steyr-Weinzierl – wird hiemit gem. § 21 Abs. 9 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF, als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Die Flächenwidmungsplanänderung wurde gem. § 21 Abs. 5 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, mit Erlaß des Amtes der oö. Landesregierung vom 31. März 1987, BauR-37978/2-1987, aufsichtsbehördlich genehmigt.

Gem. § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF, wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezughabende Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tage rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

Änderungen bei der Sperrmüllentsorgung

Für die Dauer der Sperre der städtischen Mülldeponie Hausleiten wurden im Stadtgebiet 24 Stück Großcontainer aufgestellt, um der Bevölkerung die Entsorgung des Sperrmülls und auch der Gartenabfälle zu erleichtern. Nach Wiedereröffnung der Deponie, die mit einem Kostenaufwand von 47 Millionen Schilling entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen instand gesetzt wurde, besteht nunmehr wieder die Möglichkeit, Sperrmüll und andere Abfälle (keinen Problemmüll) aus Haushalten kostenlos abzulagern. Um die Kosten für das Aufstellen der Sperrmüllcontainer (1 Mill. S pro Jahr) zu senken, werden diese nur mehr auf nachstehenden Plätzen aufgestellt: Mozartstraße – Kaserngasse; Mayrpeterweg; Neustiftgasse; Haager Straße, Fischhub; Kematmüllerstraße; Klosterstraße.

Speziell für Gartenabfälle werden in der Zeit von April bis September jeweils von Freitag bis Montag an folgenden Standorten Container aufgestellt:

Bahndammstraße, Krakowitzerstraße, Steinwändweg, Goldbacherstraße, Hammergrund, Sichelraderstraße, Christkindl.

Parallel dazu wird heuer eine zweite Sperrmüllentsorgungsaktion durch den städtischen Wirtschaftshof durchgeführt. Diese Aktion wird jeweils rechtzeitig durch Flugblätter angekündigt.

Neben dem Bestreben zur Senkung der hohen Kosten der Containerentsorgung steht das Bemühen zum Schutze der Umwelt und des Stadtbildes im Vordergrund. Deshalb werden die nunmehr aufgestellten Sperrmüllcontainer mit Deckel ausgestattet sein. Besonderes Augenmerk wird darauf gerichtet, daß die Container nicht von Unbefugten benützt werden. Da bisher die Erfahrung gemacht wurde, daß Ortsfremde, aber auch Steyrer Firmen unbefugterweise ablagern, wird dagegen künftig mit wirksamen Maßnahmen vorgegangen.

GÜNSTIG
RASCH
DISKRET

Raiffeisen Sofortkredit

Wir beraten Sie gerne!

Raiffeisenbank in der Bahnhofstraße

Steyr, Bahnhofstr. 9, Tel. 23967-0

Bankstelle der Raiffeisenbank Garsten-Steyr

Steyrdorf-Ensemble dokumentiert mit 220 Objekten die Wirtschafts- und Sozialgeschichte Österreichs

Generalkonservator Univ.-Dozent Dr. Ernst Bacher überreichte am 22. April Vizebürgermeister Leopold Wippersberger im Festsaal des Rathauses das in der Reihe zur Österreichischen Kunsttopographie vom Bundesdenkmalamt herausgegebene Werk „Steyrdorf – Wehrgraben – Wieserfeld". Diese Studie, in der 220 Objekte des Steyrdorf-Ensembles untersucht wurden, gilt als Gesamtdokument der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Österreichs. Die Untersuchung gilt als Grundlage der Revitalisierung der historischen Bausubstanz. Es handelt sich hier auch um die umfassendste Ensemble-Unterschutzstellung, die das Bundesdenkmalamt bisher gemacht hat.

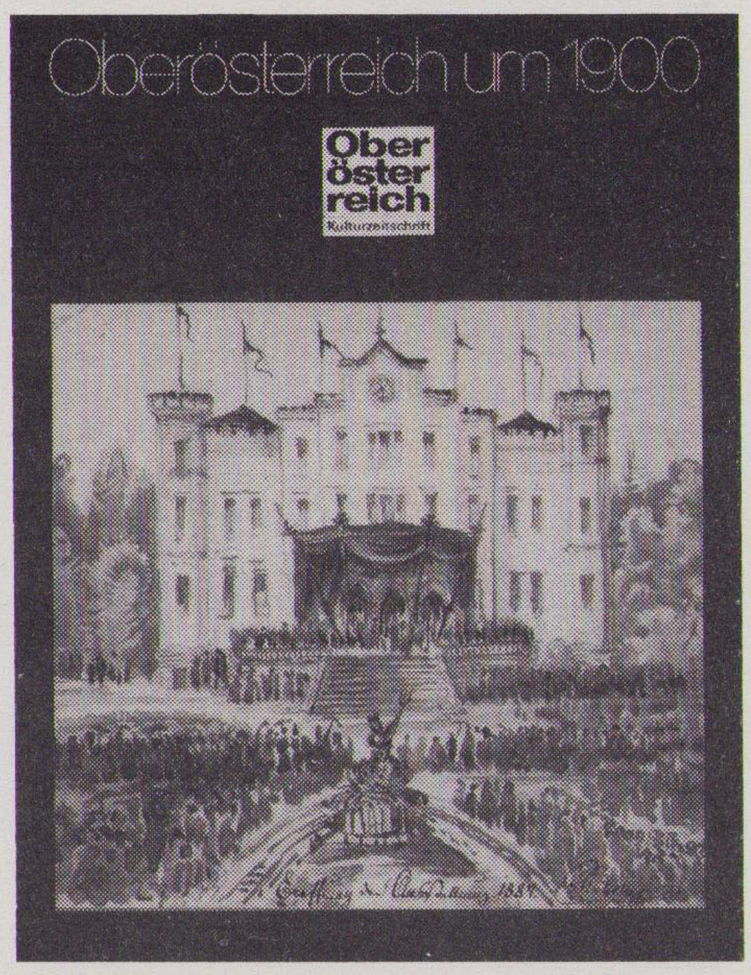
Generalkonservator Univ.-Doz. Dr. Ernst Bacher, rechts im Bild, überreichte Vizebürgermeister Leopold Wippersberger das neue Buch. Wippersberger würdigte mit herzlichen Worten die Publikation als wichtige Entscheidungshilfe bei der Restaurierung historischer Bausubstanz.
Foto: Hartlauer

Fast alle der hier untersuchten etwa 250 Objekte zeigen noch spätmittelalterliche Bauteile und verraten die jahrhundertealte sozialwirtschaftliche Funktion. Es existieren in dieser Vorstadt die repräsentativen Bürgerhäuser der reichen Handelsherren (Kirchengasse und Gleinker Gasse), aber auch die einfachen Handwerkerhäuschen, die ehemals der Messerproduktion gedient haben (Wieserfeldplatz, Fabrikstraße usw.).

Die überraschende typologische Vielfalt der spätmittelalterlichen Bauwerke eines Stadtdenkmals wurde systematisch wissenschaftlich erforscht. Die Untersuchung blieb nicht auf die Fassaden beschränkt, sie umfaßt die Objekte als Ganzes, die Wohnräume, die Keller, die Betriebsräume etc. Noch nie wurde ein relativ so kleiner städtebaulicher Bereich so detailliert im Hinblick auf seine Denkmalbedeutung erforscht. Neue Methoden der denkmalpflegerischen Bestandsaufnahme wurden in diesem Zusammenhang erprobt und die Wissenschaft schuf die Grundlage für eine – 1985 eingeleitete – umfangreiche Ensemble-Unterschutzstellung, die ganz Steyrdorf mit etwa 220 Objekten umfaßte, um dieses einmalige Gesamtdokument der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Österreichs für die Zukunft zu erhalten. Dabei wurden selbstverständlich auch die Bauten des 19. Jahrhunderts berücksichtigt als die letzten Zeugnisse der langen Industriegeschichte dieser Vorstadt.

Das Bundesdenkmalamt hat für die Darstellung dieses kulturgeschichtlichen Ensembles von hervorragender wirtschafts-, technik- und sozialgeschichtlicher Bedeutung (in dem heuer die Landesausstellung „Arbeit-Mensch-Maschine" stattfindet) auch eine neue Form der wissenschaftlichen Inventarisation gewählt, in der die Verbindung der praktischen Denkmalpflege mit der Denkmalforschung mobiler und aktueller verankert ist als bisher. Das vorliegende Arbeitsheft zur Österreichischen Kunsttopographie ist reich bebildert, mit drei Faltplänen versehen und enthält neben einem Katalog der Häuser verschiedene wissenschaftliche Einleitungen, die die neuesten Ergebnisse der Stadtbild- und Bürgerhausforschung sowie der Industriegeschichte verarbeiten.

Bibliographie: Steyrdorf – Wehrgraben – Wieserfeld (Wohn- und Industriebauten einer historischen Vorstadt von Steyr in Oberösterreich); bearbeitet von zahlreichen Autoren, redigiert von Geza Hajos; erschienen in der Reihe „Arbeitshefte zur Österreichischen Kunsttopographie", herausgegeben vom Bundesdenkmalamt (Generalkonservator Univ.-Doz. Dr. Ernst Bacher); Schroll-Verlag, Wien. Das Werk kostet im Buchhandel 250 Schilling.



Schwerpunktthema der neuesten Ausgabe der Kulturzeitschrift „Oberösterreich", die vom Linzer Landesverlag herausgegeben wird, ist die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Situation des Landes Oberösterreich um 1900. Breiter Raum ist in den Beiträgen auch dem Steyrer Wehrgraben (Dr. Michaela Pfaffenwimmer) und dem Projekt Museum Arbeitswelt (Dr. Rudolf Kropf/Magister Josef Moser) gewidmet.

Über frühe Industriebauten in Oberösterreich – Zur Einheit von Außen- und Innenraum – schreiben Dipl.-Ing. Ute Georgeacopol-Winischhofer, Dipl.-Ing. Günther Kleinhans und Dr. Manfred Wehdorn. Dr. Harry Slapnicka untersucht die politische und soziale Landschaft um 1900. Dr. Erich Heller beleuchtet die oberösterreichische Kunstszene um die Jahrhundertwende. Über betriebliche „Wohlfahrtseinrichtungen" berichtet Dr. Ingo Andruchowitz. „Über Schinderbuben und Siebzigkreuzermandln" betiteln Dr. Ulrike Weber-Felber und Dr. Severin Heinisch ihren Beitrag zur Lohnarbeit in Oberösterreich um 1900. Prof. Carl Hans Watzinger porträtiert den Steyrer Arbeiterdichter Anton Forcher.

Die Kulturzeitschrift wird im Buchhandel um S 110.– verkauft.

Hans Stögmüller

Wehrgraben

Führer durch Geschichte und Arbeitswelt

Dieser Führer durch Geschichte und Arbeitswelt bringt nicht nur die Beschreibung von historischen Gebäuden, ehemaligen Fabriksobjekten und Handwerkshäusern, sondern geht erstmals ausführlich auf die Geschichte des lange Zeit vergessenen Stadtteils ein. Erst die Diskussion über die Zuschüttung des Wehrgraben-Gerinnes, die durch eine Bürgerinitiative in letzter Minute verhindert wurde, brachte eine Wehrgraben-Renaissance hervor, die einen vorläufigen Höhepunkt in der Oberösterreichischen Landesausstellung 1987 „Arbeit-Mensch-Maschine" im Museum Arbeitswelt erlebt.

192 Seiten, 4 Stiche, 71 z.T. hist. Fotos,
2 Zeichnungen, 1 Plan, broschiert, öS 138,–

W. Ennsthaler-Verlag, 4402 Steyr

Land investiert 22 Mill. S für Intensivstation im Krankenhaus Steyr

Aufgrund der steigenden Behandlungsfrequenzen in der Intensivstation der Internen Abteilung am Landeskrankenhaus Steyr entspricht dieser wichtige Behandlungsbereich kapazitätsmäßig nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Aber auch hinsichtlich der medizinisch-technischen Ausrüstung widerspiegelt die Abteilung nicht mehr den letzten Stand der Technik. Mängel weist zum Teil auch die vorhandene Bausubstanz auf, so daß eine grundlegende Erneuerung der Intensivstation unumgänglich erscheint.

Die vom Land in Auftrag gegebene Planung sieht einen viergeschossigen Zubau und parallel dazu die Adaptierung der angrenzenden Altbauteile vor. Die gesamten Baukosten samt der Einrichtung mit den modernsten medizinisch-technischen Anlagen werden für dieses Projekt rund 22 Mill. S betragen. Das Raum- und Funktionsprogramm des viergeschossigen Zubaues sieht neben der Behandlungseinheit im Erdgeschoß mit den erforderlichen Nebenräumen im Kellergeschoß den Ausbau des Institutes für Nuklearmedizin vor. Im ersten Obergeschoß sind ein Patientenaufenthaltsraum und ein Arztdienstzimmer, im zweiten Obergeschoß die gastroenterologische und onkologische Überwachungsstation mit vier Betten und schließlich im dritten Obergeschoß weitere Patientenzimmer und ein Arztzimmer geplant.

Einen besonderen Schwerpunkt wird die gerätemäßige Ausstattung der neuen Station darstellen. So wird im Zuge des Neubaues im Institut für Nuklearmedizin eine hochmoderne Gammakamera, mit einem Anschaffungspreis von 2,7 Millionen Schilling, eingerichtet. Das eigentliche Kernstück der Intensivstation wird die Patientenüberwachungsanlage darstellen, die eine optimale Betreuung der Patienten ermöglichen wird. Das Erweiterungsprojekt kann nach Abschluß der Detailplanungsarbeiten und der sanitätsbehördlichen Bewilligung bereits im Herbst in Angriff genommen werden. Damit wird die Interne Abteilung am Landeskrankenhaus Steyr über eine Intensivstation verfügen, die den letzten medizinisch-technischen Standard widerspiegelt und eine für ein solches Schwerpunktkrankenhaus leistungsadäquate Behandlungseinrichtung darstellt.

✽

„AM LAUFENDEN BAND" ist der Titel der Ausstellung, die von der „Grabe, wo du stehst"-Gruppe Steyr gestaltet wurde und die zur Zeit in der Aula der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Steyr zu sehen ist. Thema der 14 Schautafeln ist die Entwicklung der Fließbandarbeit in den Steyr-Werken; die Ausstellung ist gleichzeitig als Vorbereitung zur Landesausstellung „Arbeit/Mensch/Maschine" konzipiert.

Neuer Kontaktbeamter

BezInsp. Adolf Mühlberger, 34, Wachkommandant des Wachzimmers Rathaus, wurde als Kontaktbeamter bestellt. BezInsp. Mühlberger, der seit 1983 auch in der Verkehrserziehung in den Schulen tätig ist, löste damit den in den Ruhestand getretenen BezInsp. Landerl als Kontaktbeamten ab und wird sich bemühen, die Verbindungen zur Steyrer Bevölkerung weiter zu verbessern bzw. deren Wünsche und Anregungen entgegenzunehmen und erforderlichenfalls selbst Hilfe zu leisten.

Tag der offenen Werkstätten in Steyrdorf

Neue Aktivitäten setzen die Wirtschaftstreibenden vom Stadtteil Steyrdorf mit einem „Tag der offenen Werkstätten" am Samstag, 30. Mai. Sie stellen damit „lebende und arbeitende Betriebe" als Ergänzung der derzeit im Wehrgraben laufenden Ausstellung „Arbeit/Mensch/Maschine" gegenüber. Um diesen Tag im Stadtteil Steyrdorf für alle Besucher besonders attraktiv zu gestalten, werden von 9 bis 17 Uhr sowohl die Kirchen- als auch die Gleinkergasse und die Sierninger Straße bis zur Frauengasse für jeden Verkehr gesperrt sein, und die Besucher können in Form einer Fußgängerrallye das schöne Steyrdorf mit seinen Wirtschaftstreibenden in ihren Werkstätten und Geschäften bei der Arbeit erleben. Nicht nur das Gewerbe beteiligt sich an diesem „Tag der offenen Werkstätten", sondern auch der Handel macht etwa in Form von Modenschauen etc. mit. Für das leibliche Wohl der Besucher sorgen die dort ansässigen Gastronomiebetriebe. Jeder Teilnehmer erhält – wenn er mindestens sechs Betriebe besucht hat – am Ende der Rallye ein Lebkuchenherz, das er unter fachmännischer Anleitung selbst verzieren kann.

Haidenthaler.
Orthopädie-Schuhtechnik.

Ihr persönlicher Schuh.

Sierninger Straße 22
4400 Steyr
Telefon 0 72 52/61 0 00

Sehr geehrte Kunden! Der Sommer naht mit Riesenschritten, es ist uns eine große Freude, Ihnen unsere modische Sommerkollektion in unserem Geschäft zeigen zu können.

SCHAUFENSTERREINIGUNG
PRIVATHAUSHALTE
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSCHAMPONIERUNG
POLSTERMÖBELREINIGUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Leharstraße 11
Telefon 0 72 52/65 6 88

STEYRER
FENSTER- u.
GEBÄUDEREINIGUNG

Steyr
Pachergasse 3
✆ (0 72 52) 23 0 50

ZENTRALSPARKASSE

PRIVATKREDIT

Für viele Wünsche.

Bei der Eröffnung des Stadtfestes werden Herolde mit ihren Fanfaren den Einzug der Ritter am Steyrer Hauptplatz „ausposaunen". Hoch zu Roß kommen die ungarischen Ritter in historischen Kostümen, ihnen folgen rauhbeinige Wikinger und viel anderes mittelalterliches Volk, Gaukler und Reiter. Es handelt sich hier um einen Umzug des Märchenfestivals „SAGA 87".

8. Steyrer Stadtfest

Das 8. Steyrer Stadtfest findet heuer am Samstag, 27. Juni, und Sonntag, 28. Juni, statt. Die Eröffnung des Festes nimmt Bürgermeister Heinrich Schwarz am Samstag, 27. Juni, um 10 Uhr beim Rathaus vor. Auch 1987 wird es ein umfangreiches und schönes Unterhaltungsprogramm geben. Der Höhepunkt wird wieder das Riesenfeuerwerk der Firma Leiner am Samstag, 27. Juni, um 22.30 Uhr beim Bootshaus des ATSV Steyr am rechten Ennsufer sein. Für die Jugend wird wieder das Coca-Cola-Open-air-Konzert mit einem tollen Programm am Grünmarkt stattfinden. Neu wird dabei ein Musikgruppennachwuchswettbewerb sein, bei dem schöne Preise von Coca Cola Wolfern und dem Musikhaus Gattermann zu gewinnen sind. Für die Sportfreunde findet am Sonntag, 28. Juni, mit dem Start um 9.30 Uhr der 5. internationale Stadtlauf statt.

Den Institutionen und Vereinen, welche bei der Gestaltung des Stadtfestes 1986 mitgewirkt haben, ist bereits eine Einladung des Bürgermeisters zugegangen, auch heuer das Stadtfest mitzugestalten. Interessenten werden eingeladen, sich mit dem Jugendreferat der Stadt Steyr, Emmerich Peischl (Tel. 25 7 11/DW 345), in Verbindung zu setzen. Aufgrund des vorgegebenen und nicht erweiterbaren Platzangebotes können am Stadtfest 1987 nur Steyrer Vereine und Institutionen teilnehmen.

Infolge des Umfanges des Festes sind wie in den Vorjahren folgende Verkehrsmaßnahmen und sonstige Verfügungen erforderlich:

1. **Marktzeitänderung:** Der Klein- und Wochenmarkt wird von Samstag auf Freitag, 26. Juni verlegt.

2. **Verkehrsmaßnahmen:** Der gesamte Bereich des Stadtplatzes, des Grünmarktes und der Enge wird ab Freitag, 26. Juni, 18.30 Uhr, für den gesamten Fahrzeugverkehr gesperrt; die in der Bindergasse, der Zieglergasse (bis Auffahrt Schönauerbrücke) und auf dem Ennskai zwischen Haus Nr. 29 und der Bindergasse bestehenden Einbahnregelungen werden ab Freitag, 26. Juni, aufgehoben. Für die südliche Fahrbahn des Wieserfeldplatzes wird von der Bushaltestelle bis zum Haus Nr. 15 ab 26. Juni, 18.30 Uhr, ein allgemeines Fahrverbot erlassen. Weiters ist der Ennskai ab Obere Kaigasse in Richtung Zwischenbrücken ab Freitag, 26. Juni, 18.30 Uhr, für den gesamten Fahrzeugverkehr gesperrt (ausgenommen sind alle Garagenbesitzer).

Der Taxistand am Stadtplatz wird ab Freitag, 26. Juni, 18.30 Uhr, zum Neutor bzw. nach Zwischenbrücken verlegt; die Haltestelle Stadtplatz der städtischen Verkehrsbetriebe wird ab Freitag, 26. Juni, 18.30 Uhr, zur Schönauerbrücke verlegt.

3. **Feuerwerk:** In den Abendstunden des 27. Juni wird am Paddlerweg wieder ein Feuerwerk stattfinden. Die Bewohner der Wohnbauten Grünmarkt 1 – 25, der Wohnobjekte am Paddlerweg und an der Dukartstraße nördlich des Parkplatzes Schiffmeisterhaus werden ersucht, ihre Wohnungsfenster für die Dauer des Feuerwerkes geschlossen zu halten und brennbare Gegenstände von den Balkonen zu entfernen.

Folgende Änderungen sind außerdem verbindlich vorgesehen:

Gemeinsamer Aufbau aller Stände am Freitag in der Zeit von 18 bis 22 Uhr. Eine Kommissionierung durch Polizei-, Bezirksverwaltungsbehörde und Marktamt (ab Samstag, 8 Uhr).

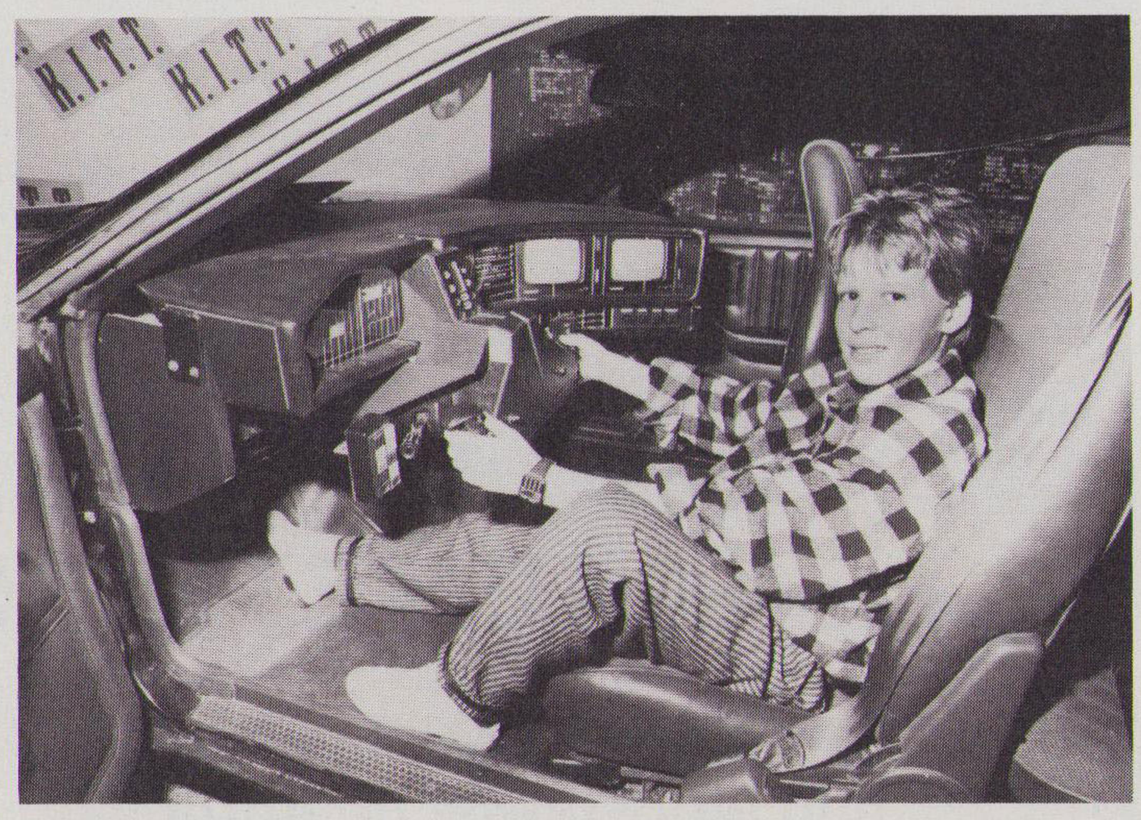
Vorziehen der Eröffnung am Samstag von 14 auf 10 Uhr vormittag.

Einführung einer Sperrstunde: Samstag 2 Uhr; Sonntag 22 Uhr.

Das genaue Programm des Stadtfestes 1987 wird in der Juni-Ausgabe des Amtsblattes und durch Plakate mitgeteilt.

Stadtführungen an Wochenenden in Steyr

Der Fremdenverkehrsverband Steyr veranstaltet ab Samstag, 2. Mai, jeweils jeden Samstag um 10.30 Uhr und Sonntag um 14.30 Uhr, eine Stadtführung durch den historischen Altstadtbereich. Der Ausgangspunkt ist vor dem Rathaus, die Führung dauert zirka eineinhalb Stunden und findet nur bei annehmbarer Witterung und einer Mindestteilnehmerzahl von acht Personen statt. Die Führungsgebühr beträgt S 20.– für Erwachsene, für Jugendliche bis 14 Jahre ist die Führung kostenlos.



WELTSENSATION ZUM STADTFEST 1987: Die Sparkasse Steyr, Foto Hartlauer und das Jugendreferat der Stadt Steyr präsentieren das berühmte Auto K.I.T.T. aus der beliebten amerikanischen Fernsehserie „Knight Rider". Für die Stadtfestbesucher bietet Foto Hartlauer die Möglichkeit, sich gegen einen geringen Unkostenbeitrag fotografieren zu lassen. Der Reinerlös kommt der Aktion „Soforthilfe Steyr" zugute. Am Samstag, 27. Juni, um 10 Uhr werden Bürgermeister Schwarz und die Vizebürgermeister Wippersberger und Holub mit K.I.T.T. zum Rathaus vorfahren und das Stadtfest offiziell eröffnen. Im Bild das Cockpit des K.I.T.T. Foto: Hartlauer

Problemmüll-Sammlung am 6. Juni

Die Problemmüll-Sammlung im April brachte ein Ergebnis von 2722 kg. Die nächste Problemmüll-Sammlung findet am 6. Juni in der Zeit von 9 bis 12 Uhr statt. An folgenden Sammelstellen wird der Problemmüll kostenlos in Haushaltsmengen übernommen: Feuerwehrdepot Münichholz, Parkplatz Schiffmeisterhaus, Jahrmarktgelände Tabor, Wochenmarktgelände Ennsleite, Mehrzweckhalle Wehrgraben, Sparkassenplatz Resthof.

Übernommen werden: Altmedikamente, Düngemittel, Kitte, Leime, Kosmetika, Ölfilter, Putzlappen, Spraydosen aller Art, leere Dosen von Farben, Lacken und Lösungsmitteln, Farben und Lacke, Arbeitsmittel, Autopflegemittel, Desinfektionsmittel, Fleckputzmittel, Holzschutzmittel, Kaltreiniger, Kleber, Lösungsmittel wie Spiritus, Azeton und Nitroverdünnung, Metallputzmittel, Rostumwandler, Rostschutzmittel, Chemikalien aus Experimentierkästen, Säuren und Laugen wie z. B. Schwefelsäure, Salzsäure, Natronlauge, Verpackungen von Haushaltsreinigern. Gifte wie Schädlingsbekämpfungsmittel, Unkrautvertilgungsmittel, Batterien wie Autobatterien, Minibatterien, Knopfzellen usw., Leuchtstoffröhren, Fotochemikalien, quecksilberhältige Abfälle, Altöl, Speiseöl, Speisefette, Stoffe unbekannter Zusammensetzung.

Hinweise:

Bitte leeren sie die einzelnen Flüssigkeiten nicht in einem Behälter zusammen; bringen Sie die Chemikalien möglichst originalverpackt; gesammelt wird nicht: gewerblicher Müll, Altreifen, Sperrmüll.

Kranzniederlegung für Bombenopfer

Zum Gedenken an 60 Italiener, die bei einem Bombenangriff auf Steyr im Jahre 1944 in einem Betriebsgebäude der Steyr-Daimler-Puch AG im Wehrgraben bei lebendigem Leib verbrannten, versammelten sich am 2. Mai an die vierzig Personen, unter ihnen ein Überlebender der Katastrophe und Angehörige der Opfer, beim italienischen Grabmal im Steyrer Friedhof. Auch Bürgermeister Heinrich Schwarz nahm an der Gedenkfeier teil.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Tilman SCHWAGER erteilt am MITTWOCH, 27. Mai, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft. Bei dieser Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer handelt es sich grundsätzlich um eine einmalige Auskunft informativen Charakters. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

Landesauszeichnung für OAR Hintermüller

Beim 40-Jahr-Jubiläum des Fachverbandes der österreichischen Standesbeamten am 23. April im Kongreßhaus Toscana in Gmunden überreichte Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck dem oö. Landesleiter des Fachverbandes der Standesbeamten, Oberamtsrat Johann HINTERMÜLLER, das „Goldene Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich". Der Geehrte ist bereits seit 42 Jahren als Standesbeamter beim Magistrat Steyr in vorbildlicher Weise tätig. Außerdem hat er sich sowohl im Fachverband als auch als Verfasser des Ausbildungswerkes „Personenstands-, Ehe- und Staatsbürgerschaftsrecht" große Verdienste erworben. Foto: Kranzmayr

Sakrales Kammerkonzert in der Pfarre St. Michael

Unter der Patronanz des Kulturamtes der Stadt Steyr und der Pfarrkirche St. Michael fand am 10. April eine sakrale Feierstunde statt, zu der eine erfreulich große Anzahl von Zuhörern die Kirche St. Michael füllte. Neben dem guten Zweck, der Erlös war für den Restaurierungsfonds bestimmt, war es vor allem das Programm, welches so ausgezeichneten Zuspruch fand. Musiziert wurden die Streichquartette HV III/50-56 von Joseph Haydn, 1785 für die Karfreitagsmusik in der spanischen Kathedrale von Cadix komponiert und unter dem Titel „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze" in die Musikgeschichte eingegangen. Die Streichquartettfassung, von Haydn selbst aus der Orchesterpartitur bearbeitet, hat dem gedankentiefen Werk erst seine weite Verbreitung gesichert.

Die klangschöne, harmonisch gediegene und überaus präzise Interpretation des stellenweise überaus heiklen Werkes wurde für alle Anwesenden zum eindrucksvollen Erlebnis. Diese vorösterliche Feierstunde war dem Ragl-Quartett zu danken. Karl Heinz Ragl (Bratsche) musizierte mit seinen Kindern Gabriele (1. Violine), Sebastian (2. Violine) und Elisabeth (Violoncello) in beglückender Eintracht und überzeugendem Ausdrucksvermögen. Der schwermütigen Einleitung – Maestoso und Adagio – folgten sieben langsame Sätze, den sieben Worten musikalisch zugeordnet. Ihre Wiedergabe erforderte von dem überaus sicher musizierenden Quartett höchste Konzentration und gediegenes Spiel, das trotz mancher technischer Schwierigkeiten dem Geist der Komposition stets Rechnung zu tragen hatte. Dies alles gelang in wirklich einwandfreier Weise. Mit einem Presto, das Erdbeben des Karfreitags darstellend, klang das ergreifende, tiefempfundene Werk aus. Die Musiker haben eine glanzvolle Leistung geboten, der Beifall der beglückten Zuhörer war entsprechend.

Bleibt noch zu sagen, daß der Pfarrprovisor Dr. Kronsteiner in der Gepflogenheit der Karfreitagsfeier im Widmungsort Cadix von der Kanzel die sieben Worte mit erläuternden Texten aus dem Evangelium in würdiger Form zum versammelten Zuhörerkreis sprach. Es war eine dem Anlaß würdige Feierstunde und ein musikalisches Erlebnis für alle Anwesenden J. Fr.

➤ Stoffe und Zubehör
➤ Teppiche
➤ Vorhänge
➤ Frotteewaren
➤ Bettwaren

kauft man am besten im Fachgeschäft für

Mode+Heim

Textil Haslinger

Steyr, Stadtplatz 20–22

NEMETSCHEK-REISEN

Sorglos – komfortabel – preiswert!

Im Bäderbus an die italienische und jugoslawische Adria

Bitte verlangen Sie unsere Spezialangebote!

Ab Mai jede Woche – jeden Freitag und Samstag abends vom Bummerlhaus (Stadtplatz) direkt ans Meer!

4400 Steyr, Bahnhofstr. 10
Tel. 0 72 52 / 24 0 81,
23 3 81 - 83

Gabi Nemetschek Reisen
Damberggasse 5
Tel. 23 6 61

Das Standesamt berichtet

Im Monat April 1987 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 141 Kindern (April 1986: 153) beurkundet. Aus Steyr stammen 25, von auswärts 116 Kinder. Ehelich geboren sind 113, unehelich 28 Kinder.

24 Paare haben im April 1987 die Ehe geschlossen (April 1986: 16). In 15 Fällen waren beide Teile ledig, in drei Fällen beide Teile geschieden. In zwei Fällen war ein Teil verwitwet und ein Teil geschieden. In 14 Fällen war ein Teil geschieden. Ein Brautpaar besaß die kambodschanische Staatsangehörigkeit, ein Bräutigam die deutsche und eine Braut die ungarische. Alle übrigen Eheschließungen waren österreichische Staatsbürger.

55 Personen sind im Berichtszeitraum gestorben (April 1986: 73). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 36 (15 Männer und 21 Frauen), von auswärts stammten 19 (13 Männer und sechs Frauen). Von den Verstorbenen waren 43 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN: Christian Blecha, Johannes Hornbachner, Stefan Zimmerbauer, Christopher Hainisch, Christian Schmidt, Abdüssamet Hacioglu, Alexandra Nadine Fischer, Robert Bitzinger, Markus Rötzer, Alexander Rudolf Zoder, Cornelia Diesenreiter, Barbara Auer, Roland Guido Mairunteregg, Martin Rohrauer, Martin Leo Schreiber, Gabriel Mayr, Evelin Mrguda, Bernhard Reitter-Hebenstreit, Tanja Mühleder, Verena Martina Kraus, Köksal Avci, Lisa Rieger, Christian Werfer, Stefan Wieser.

EHESCHLIESSUNGEN: Franz Johann Wieland, Reinsberg, und Edith Wutzl; Alfred Brandl und Bernadette Ditzlmüller, Ternberg; Harry Poschinger und Sabine Schaufler; Johann Alois Lörgetbohrer und Margherita Lörgetbohrer; Herbert Friedrich Ditze und Eva Maria Degenhart; Alfred Pecile und Gabriella Plotz; Gernot Seilinger und Ursula Hofbauer; Kim Srung Ung und Siv Nay Thang; Siegfried Bramberger und Karin Spindlberger; Kurt Ulrich und Ingrid Maria Deutz; Leopold John Ritt, Ansfelden, und Elisabeth Klanner; Harald Molterer und Claudia Lageder; Harald Franger und Judith Peiker; Otto Matz und Manuela Göbelhaider; Franz Baumgartner und Christa Josefa Pfanzeltner; Walter Wagner und Margit Cäcilia Huber, Haag; Stefan Ecker und Martina Holl; Dr. med. univ. Hansjörg Hrebicek und Gerda Paula Führer.

DENKEN SIE
AN KONTAKTLINSEN?

OPTIK FENZL

IHR SPEZIALIST
FÜR KONTAKTLINSEN

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Mai/Juni 1987

STADT

Mai:

23. Dr. Ludwig Roland, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62 2 60
24. Dr. Tomsovic Gerhard, Enge Gasse 17, Tel. 26 2 87
28. Dr. Pfaffenwimmer Christoph, Schlühslmayrstraße 63/1/3, Tel. 25 1 24
30. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
31. Dr. Brunthaler Karl, Garsten, Reselfeldstraße 11, Tel. 27 1 53

Juni:

6. Dr. Dicketmüller Anton, Wolfern, Friedhofstraße 4, Tel. 0 72 53/73 31
7. Dr. Schloßbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
8. Dr. Holub Hugo, Fischergasse 6, Tel. 65 2 92
13. Dr. Noska Helmut, Neuschönauer Hauptstr. 30 a, Tel. 22 2 64
14. Dr. Loidl Wolfgang, Falkenweg 8, Tel. 24 0 82
18. Dr. Dicketmüller Anton, Wolfern, Friedhofstraße 4, Tel. 0 72 53/73 31

MÜNICHHOLZ

Mai:

23./24. Dr. Urban Peter, Falkenweg 12, Tel. 27 3 23
28. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße 4, Tel. 26 5 92
30./31. Dr. Urban Peter, Falkenweg 12, Tel. 27 3 23

Juni:

6./7. und 8. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
13./14. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße 4, Tel. 26 5 92
18. Dr. Rausch Manfred, Leharstraße 1, Tel. 66 2 01

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Mai:

23./24. Dr. Hinteregger Liselotte, Sierning, Tel. 0 72 59/24 11
28. Dr. Kollndorffer Franz, Stadtplatz 28, Tel. 23 4 57
30./31. Dentist Kronspieß Martin, Grünmarkt 10, Tel. 23 86 35

Juni:

6./7. und 8. Dentist Lang Alfred, Kronstorf 84, Tel. 0 72 25/83 35
13./14. Dr. Loos Wilhelmine, Bad Hall, Kirchenplatz 1, Tel. 0 72 58/26 49
18. Dentist Mitterschiffthaler Ferdinand, Garsten, Anselm Angerer-Straße 7

APOTHEKENDIENST:

Mai:		Juni:	
1	Mo, 18.	6	Mo, 1.
2	Di, 19.	7	Di, 2.
3	Mi, 20.	1	Mi, 3.
4	Do, 21.	2	Do, 4.
5	Fr, 22.	3	Fr, 5.
6	Sa, 23., So, 24.	4	Sa, 6., So, 7.
7	Mo, 25.	5	Mo, 8.
1	Di, 26.	6	Di, 9.
2	Mi, 27.	7	Mi, 10.
3	Do, 28.	1	Do, 11.
4	Fr, 29.	2	Fr, 12.
5	Sa, 30., So, 31.	3	Sa, 13., So, 14.
		4	Mo, 15.
		5	Di, 16.
		6	Mi, 17.
		7	Do, 18.

1 Hl.-Geist-Apotheke, Mag. Springer, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13

2 Bahnhofapotheke, Mag. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

3 Apotheke Münichholz, Mag. Steinwendtner, Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Mag. Wimmer, Garsten, St.-Berthold Allee 23, Tel. 23 1 31

4 Ennsleitenapotheke, Mag. Öhner, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82

5 Stadtapotheke, Mag. Bernhauer, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20

6 Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22

7 Taborapotheke, Mag. Reitter, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Alle Apotheken offen: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr. Nachtdienst offen: Montag bis Freitag 12.30 bis 14.30 Uhr, Sonn- und Feiertag 8 bis 13 Uhr. Nachtdienst bereit (läuten): Montag bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 13 Uhr, jeweils bis 8 Uhr des Folgetages (nur für dringende Fälle). Die farbigen Ziffern bedeuten die jeweilige Nachtdienstapotheke.

Stadtmeisterschaft der Radfahrer

Kaiserwetter für die 199 Radrennfahrer bei der Steyrer Stadtmeisterschaft und der oberösterreichischen Landesmeisterschaft der Hobbyfahrer. Doch nur acht Steyrer waren dabei, die sich von der mörderischen Strecke und von den Meisterfahrern, die sich unter den sogenannten Hobbyfahrern verbergen, nicht abschrecken ließen. In Steyr erfreuen sich ca. 60 echte Hobbyfahrer am Radgesundheitssport, scheuen sich jedoch, mit nur wenigen Kilometern in den Beinen gleich zu Saisonbeginn zu diesem schweren Rennen anzutreten. Dem Wunsch dieser Fahrer entsprechend, müßte die Stadtmeisterschaft auf einer wesentlich kürzeren Strecke abgewickelt werden. Da wäre bestimmt eine große Teilnahme gesichert.

Der Reiz der Blütenpracht im Steyr- und Ennstal ging für sie in der „Marter" der 80-km-Strecke unter. Der Kurs führte von Steyr über Bad Hall, Kremsmünster, Wartberg, Nußbach, Waldneukirchen, Grünburg, Ternberg nach St. Ulrich.

Im Kampf um den Steyrer Stadtmeistertitel erfolgte eine brüderliche Wachablöse. Vorjahrssieger Alfred Steinwender hat mit 33 Lenzen seine Aktivlaufbahn beendet und sich als Häuslbauer betätigt. Dafür hatte er seinen um elf Jahre jüngeren Bruder Gerald im Vorjahr für den Rennsport gewonnen. Dieser vertrat ihn würdig, so daß der Titel in der Familie blieb. Gerald Steinwender griff nach 60 km in Grünburg an und vertraute auf den Heimvorteil. Erst auf den letzten Metern am Berg in St. Ulrich sprintete er dem Spitzenfeld davon und gewann gleich zwei Titel: den Stadtmeistertitel und die Landesmeisterschaft in der Hobbyklasse I. Der erst 17jährige HAK-Schüler Hannes Holzer hielt sich ausgezeichnet und fiel erst in der Schlußetappe am Berg um 31 Sekunden zurück. Der Drittplazierte Johann Schimpelsberger hatte in Ternberg einen Schwachpunkt. Der 44jährige Hobbyfahrer II Josef Kerschbaumer hielt tüchtig mit, doch setzte ihm der enorme Temposchnitt von 41 km in der ersten Stunde gewaltig zu. Seine große Trainingsvorbereitung (2000 km auf der Straße und 1500 km auf der Walze) kamen ihm zugute. Der C-Fahrer Christian Haslinger landete auf dem fünften Platz.

Stadtmeister Gerald Steinwendner (l.) und „Vize" Hannes Holzer. Foto: Schmidt

Ergebnisse der Steyrer Stadtmeisterschaft:
1. Gerald Steinwender 2:16,12
2. Hannes Holzer 2:16,43
3. Johann Schimpelsberger 2:21,05
4. Josef Kerschbaumer 2:22,35
5. Christian Haslinger 2:32,58

Steyr-Werke-Arbeiter wählten starken Betriebsrat

„Dieser Vertrauensbeweis ist eine großartige Anerkennung für unsere intensiven Bemühungen, in dieser krisenhaften Situation des Unternehmens das Beste für unsere Kollegen herauszuholen", kommentiert Arbeiterbetriebsratsobmann Hermann Leithenmayr „das bisher beste Ergebnis für die sozialistische Fraktion bei einer Betriebsratswahl" mit 91,75 Prozent aller Stimmen und 38 von insgesamt 39 zu vergebenden Mandaten. Das eine Mandat behielt die KP, die Volkspartei verlor ihr einziges Mandat. In Standorten wie Gußwerk II und Letten, die vor der Schließung stehen, wählten 95 Prozent der Belegschaft die Sozialisten. Leithenmayr: „Wenn sich auch die Tore dieser Werke schließen, werden die betroffenen Kollegen einen anderen Arbeitsplatz im Hauptwerk finden, dafür werden wir uns mit aller Kraft einsetzen." Im Ergebnis dieser Betriebsratswahl sieht Leithenmayr die Ermutigung, den bisherigen Kurs realitätsbezogener Konfrontation mit der Unternehmensleitung weiterzuführen und in den Verhandlungen über den Verzicht auf Sozialleistungen deutlich zu machen, daß die Belegschaft für Abstriche überhaupt nur unter der Bedingung bereit ist, daß in den oberen Etagen des Unternehmens sichtbare Zeichen der Einsparung von Verwaltungsaufwand gesetzt werden.

Ausstellung „Ethnodesign" im Wehrgraben

Bis 31. Oktober wird täglich von 14 bis 19 Uhr im Haus Wehrgrabengasse 33 die Ausstellung „Ethnodesign" gezeigt. Ziel der Ausstellung ist, sowohl Kultobjekte als auch Gebrauchsgegenstände aus Westafrika als Gegensatz zu der durch industrielle Produktion und Einflüsse der westlichen Welt verfremdeten Gegenwartskultur zu präsentieren. Aus den Stammgebieten der Dogon, Bambara, Sherbro und anderen Gebieten werden typische Beispiele gezeigt: Masken, Skulpturen, Handwerkzeuge und für diesen Kulturbereich charakteristische Gebrauchsgegenstände der „vorindustriellen" Kultur.

✽

EINEN FLOHMARKT zugunsten der Kinderkrebshilfe veranstalteten die „Frauen vom Wehrgraben". Das Ergebnis betrug 29.000 Schilling.

Hilde Hager-Zimmermann 80 Jahre

Am 17. April 1987 feierte Hilde Hager-Zimmermann ihren 80. Geburtstag. Die mit der Stadt Steyr tief verbundene Komponistin schrieb den größten Teil ihrer über 1000 Lieder, Chöre und Instrumentalwerke in Steyr-Münichholz.

Sie vertonte anfänglich vorwiegend Gedichte von Steyrer Lyrikern, wie Othmar Capellmann, Dr. Veronika Handlgruber und Kurt Ranz. Inzwischen ist Hilde Hager-Zimmermann weit über die Grenzen unseres Landes bekannt, ihre Musik wurde in der BRD, in Frankreich, Italien und Ungarn aufgeführt. Durch den ORF wurden bisher 80 Kunstlieder und sämtliche Instrumentalwerke aufgenommen und gesendet. Von der Stadt Passau erhielt sie 1973 den Kulturpreis.

Lieder und Chöre von Hilde Hager-Zimmermann werden am 25. September 1987 im Rahmen einer Othmar-Capellmann-Lesung, vom Kulturamt der Stadt Steyr veranstaltet, im Alten Theater zu hören sein. Foto: Mehwald

STEYR CHRONIK

VOR 100 JAHREN:

„WAFFENFABRIKS-GESELLSCHAFT: Am 4. Mai ist der neue Präsident der österreichischen Waffenfabriksgesellschaft, Seine Exzellenz Feldzeugmeister Baron von Tiller, in Steyr angekommen und wird das erste Mal einer Verwaltungsratssitzung in Steyr präsidieren. Der illustre Gast hat im Hotel Eislmayr Absteigequartier genommen."

„AUS DER WAFFENFABRIK: Herr Generaldirektor Werndl hat sich nach Budapest begeben, um mit den dortigen maßgebenden Persönlichkeiten bezüglich der in Aussicht genommenen Errichtung einer Waffenfabrik daselbst Rücksprache zu nehmen."

„PRIVILEGIUMS-ERTEILUNG: Das k. k. Handelsministerium und das k. Ungarische Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben der Österreichischen Waffenfabriksgesellschaft in Steyr ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Form der Elektrodenplatten erteilt.

SPARKASSE STEYR: Am Sonntag, dem 15. Mai, findet die ordentliche Generalversammlung des Sparkassen-Ausschusses statt, welche von Herrn Bürgermeister Kaiserlichen Rat Georg Pointner geleitet wird.

In der GLOCKENGIESSEREI der Firma Peteler werden vier Glocken gegossen. Sie gehören für die Kirche in St. Leonhard im Lavanttal/ Kärnten.

VOR 50 JAHREN:

Die sogenannte „STEUERREFORM" der Gemeinde Steyr wird im Landtag behandelt und angenommen. Zuvor hatte der Gemeindetag Steyr noch in der Weise eine Änderung vorgenommen, daß er die Verwendung der sogenannten Kommunalabgabe, nämlich die Abgaben auf den Bodenertrag, den Mietaufwand und den Fleischverbrauch auch für laufende Gemeindehaushaltszwecke zuließ.

Am BUNDESGYMNASIUM STEYR beginnen die schriftlichen Reifeprüfungen. Antreten werden 18 Schüler und 10 Schülerinnen!

Die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen als Betriebsführer der STEYRTALBAHN hat im Einvernehmen mit dem Verwaltungsrat der Steyrtalbahn-Gesellschaft eine durchgreifende Verbilligung der Personenfahrpreise und Beförderungsgebühren beschlossen.

VOR 25 JAHREN:

Der PRESSVEREIN Steyr und Umgebung hält Rückschau auf die acht Jahrzehnte seines Bestehens.

VOR 10 JAHREN:

In der MARIENKIRCHE wird die erste Etappe eines großen Restaurierungswerkes abgeschlossen. In zwei Jahren wurde der Innenraum der Kirche mit einem Aufwand von 3,5 Millionen Schilling auf neuen Glanz gebracht.

In den Ausstellungsräumen des Bummerlhauses zeigt der aus Steyr gebürtige KÜNSTLER RUDOLF MORATTI die für ihn typischen verschnürten Plastiken aus Stein, Holz und Metall.

Die Bundesregierung diskutiert das von der Stadt Steyr vorgelegte Entwicklungskonzept. Die Minister der zuständigen Ressorts nehmen dazu Stellung und versprechen Förderung.

Altbürgermeister JOSEF FELLINGER bekommt als langjähriger Funktionär den Ehrenring der Konsumgenossenschaft.

Zur 150. Wiederkehr des Todestages von LUDWIG VAN BEETHOVEN veranstaltet das Kulturamt der Stadt Steyr einen Klavierabend mit Jörg Demus.

Der Augenfacharzt Primarius Dr. Erwin AUFFINGER stirbt am 27. Mai im 68. Lebensjahr.

Wochenmarkt auf dem Stadtplatz im Jahre 1906.

Steyr wird Karate-Hochburg

Das erfolgreiche Karateteam (v. l.): Trainer Takeji Ogawa, Gerhard Hofer, Thomas Leutgeb, Jochen Just, Gernot Ablinger, Martin Wölfl und Wolfgang Huber.

Der Kimono ist in Steyr im Vormarsch. Die Nachfrage nach Karate ist derart groß, daß vorübergehend eine Aufnahmesperre der Anfängerkurse verhängt wurde. Mehr als 50 Neulinge drängen sich im Turnsaal um den weltbekannten Trainer Takeji Ogawa, um den Kampfsport zu erlernen. Steyr ist also dank der beispielhaften Führung unter Obmann Ing. Gerhard Oeller auf dem besten Weg, eine Karate-Hochburg zu werden. Die Gründergarnitur von 1974 wurde nun durch eine blutjunge „bissige" Mannschaft ausgetauscht. Es wächst eine wahre Meistermannschaft heran, aus der bei den Landesmeisterschaften drei Titel erkämpft wurden, überdies zweimal Gold bei der Staatsmeisterschaft. Mit drei Karatekämpfern stellt Steyr das Gros der elf österreichischen Teilnehmer bei der Europameisterschaft in England.

Die ASKÖ-Karate Steyr, aus dem Heeressportverein hervorgegangen, machte eine stürmische Entwicklung durch. Karate war zur Gründerzeit 1974 völliges Neuland in der Eisenstadt. Ein Goldgriff war die Verpflichtung des 6. Dan-Trägers Ogawa, der inzwischen durch die Verehelichung mit der vierfachen Staatsmeisterin Regina Angerbauer zum Steyrer geworden ist. In den 13 Jahren wurden rund 1600 Steyrer mit Karate konfrontiert. Ein harter Kern von 120 Aktiven verblieb.

Im internationalen Rampenlicht stehen der vierfache Staatsmeister Gerhard Hofer sowie die beiden Teamneulinge Gernot Ablinger und Martin Wölfl.

Gerhard Hofer ist mit 22 Jahren der Senior in der Mannschaft. Er dominiert im Leichtgewicht, war bereits zweimal bei der WM, einige Male bei der EM und ist zum Weltenbummler im Kimono geworden. Mit 1,64 m ist er ein Karatezwerg, doch seine katzenartige Gewandtheit und seine blitzschnellen Angriffe kompensieren das Handicap seiner geringen Reichweite.

Ein Riese mit 1,90 m ist hingegen der 18jährige Gernot Ablinger. Sein erster Staatsmeistertitel in der Klasse bis 75 kg öffnete ihm den Weg ins Nationalteam. Die Teilnahme an der Junioren-EM und am Weltcup waren seine ersten internationalen Kontakte. Teamneuling ist der 21jährige Martin Wölfl, der bei der Staatsmeisterschaft überraschend seinen Vereinskollegen und Rivalen Gerhard Hofer auf den dritten Rang verwies. Die Stärken des bescheidenen Haidershofners sind sein scharfes Auge sowie seine unheimliche Schnelligkeit im Konter. Außerdem zeichnet ihn saubere Technik aus. Obwohl der Schlossergeselle derzeit beruflich sehr engagiert ist und vor der Meisterprüfung steht, vernachlässigt er seine meisterliche Kampfkunst keineswegs. In der Landesmeisterstaffel, die einen Schnitt von 18 Jahren aufweist, stehen noch der 16jährige Wolfgang Habel als großes Nachwuchstalent, Jochen Just und Thomas Leutgeb. Ein hervorragender Mannschaftsgeist katapultierte sie bei der österreichischen Meisterschaft auf den zweiten Platz. Nur zwei Halbpunkte trennten sie vom Titel.

DREI LANDESMEISTERTITEL

Schon bei der in Steyr kürzlich abgewikkelten Landesmeisterschaft zeichneten sich die Erfolge von ASKÖ-Karate Steyr ab. Zu einem Lokalderby wurde die Klasse bis 60 kg. Es siegte erwartungsgemäß Gerhard Hofer vor Jochen Just und Martin Wölfl. In der Klasse bis 70 kg wurde Wolfgang Habel Fünfter. Souverän gewann Gernot Ablinger seine Klasse bis 75 kg. Die junge Mannschaft brachte durch den Sieg über die Linzer Staatsmeisterstaffel die Sensation. In der Kata-Einzel belegte Hofer den 3. Rang.

WÖLFL ERSTMALS STAATSMEISTER

Bei der folgenden Staatsmeisterschaft explodierte Martin Wölfl und revanchierte sich an Hofer. Sein schärfster Rivale Hofer schied wegen Durchschlagens im Semifinale aus, so daß der Weg für Wölfl frei war. Er ließ sich die Chance nicht entgehen und stand erstmals am Staatsmeisterstockerl ganz oben. Gernot Ablinger verteidigte in seiner Klasse seinen Titel souverän. Beachtlich war der 2. Mannschaftsrang.

KARATE IN DEN SCHULEN

Das Ziel des Steyrer Karateklubs liegt nicht nur im Leistungssport, sondern auch in der Breitenentwicklung. Man versucht nun durch kostenlose Ausbildung von Turnlehrern diese Sportsparte in die Schulen zu verpflanzen. Im Herbst werden die Schulen angeschrieben. Außerdem wird beim Stadtfest eine Demonstration mit kurzen Trainings- und Kampfsportquerschnitt auf dem Stadtplatz mitten unters Volk gebracht.

Oberbank Steyr-Münichholz – kundengerecht und zukunftsorientiert!

Am 18. Mai nimmt die Oberbank Steyr-Münichholz nach fast einjähriger Bauzeit ihre neugestalteten Geschäftsräume in Betrieb.

1. SERVICE-CENTER – DIE NEUE KUNDENORIENTIERTE SCHALTERORGANISATION

Die neue Schalterorganisation mit Service-Center ermöglicht dem Kunden, alle seine Bankgeschäfte an einer Stelle abzuwickeln. Die Center-Teams stehen sowohl für die Beratung als auch für die Abwicklung von Bankgeschäften zur Verfügung.

Ausgestattet sind diese Service-Center mit modernsten Terminals, die mit der zentralen EDV-Anlage in Linz verbunden sind. Ein automatischer Kassentresor („AKT") ermöglicht es, Bargeld ein- und auszuzahlen, ohne Verwendung einer herkömmlichen Kassa.

Für die **Privatkunden** sind das „Blümelhuber-Center" und das „Redtenbacher-Center" eingerichtet. Die bestgeschulten Teams der beiden Center stehen den Kunden für Beratung und zur Abwicklung ihrer Bankgeschäfte zur Verfügung.

Die **Firmenkunden** werden von Herrn Ewald Kowanda, dem Leiter der Oberbank Steyr-Münichholz, persönlich betreut. Dabei unterstützt wird er durch das „Redtenbacher-Center".

2. KONTOMAT-SERVICE – BANKGESCHÄFTE AUCH AUSSERHALB DER SCHALTERZEITEN (MO. – FR.: 7.30 – 19 UHR)

Mit dem **Oberbank Kontomat-Service** bietet die Oberbank Münichholz Leistungen über die Schalteröffnungszeiten hinaus an. Im Foyer der Zweigstelle finden Oberbank-Kunden zwei Kontoauszugdrucker. Mit diesen Geräten kann sich jeder Kunde, unabhängig vom Schalterbetrieb, seinen aktuellen Kontoauszug ausdrucken.

3. NEU IN MÜNICHHOLZ: „BARGELD RUND UM DIE UHR"

Bei dem in der Passage neu installierten Bankomat sind ab sofort auch Bargeldbehebungen jederzeit – auch außerhalb der Öffnungszeiten – möglich.

ANZEIGE

STEYR AUTOERSATZTEILE EIBLWIMMER TEL. 63 4 82

Kaiser Josef II (inkognito als General).
Fotos: Hartlauer

Figuren aus dem Messerer-Zug (v. l. n. r.): Schwertfegermeister mit fertigem Schwert. – Städtischer Kommissar als Zukunftsaufsichtsorgan. – Der zweite „Fürmeister" mit dem auf einem Samtpolster liegenden Messerer-Innungszeichen (drei gekreuzte Schwerter mit Krone). – Kaiser Josef II. – Der erste „Fürmeister" (Innungsmeister) der Messerer mit dem Innungsbecher.

Detailaufnahme des Schleifers.

Handwerker aus dem Messerer-Zug (v. l. n. r.): Schleifer (mit typischem Hammer zum Behauen der Schleifsteine). – Messerergeselle. – Zweiter Messerergeselle. – Schwertfegermeister. – Schleifer.

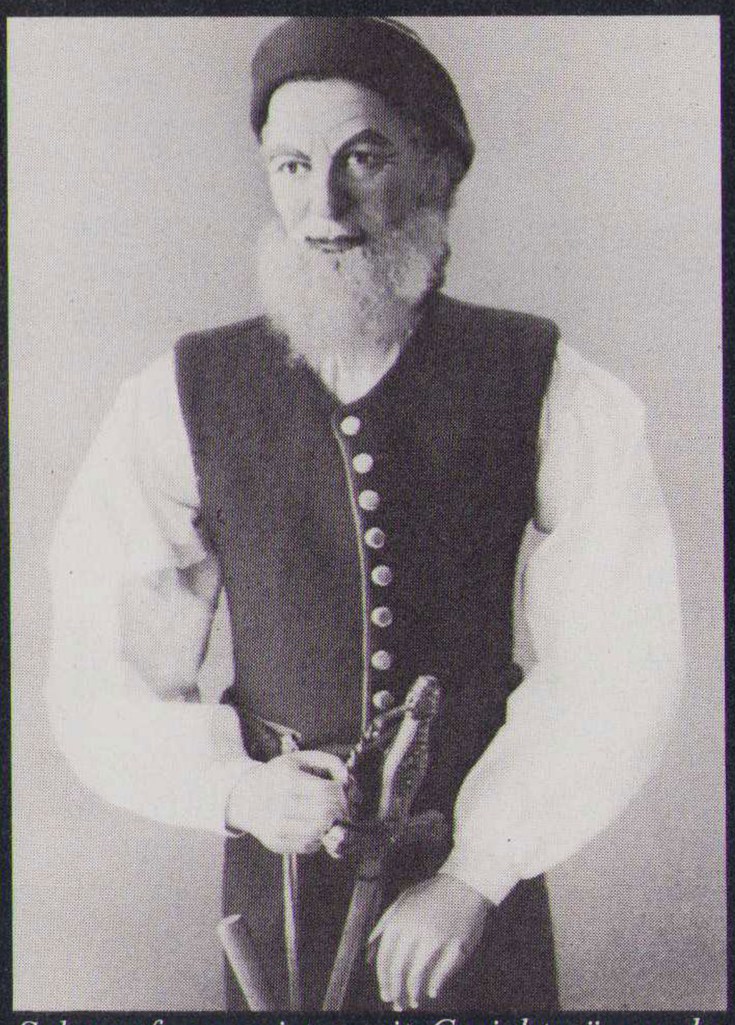
Puppen als Kunsthandwerk

Tilly Mitter zum Gedenken

Vor zehn Jahren – am 3. Mai 1977 – starb die Künstlerin Tilly Mitter. Frau Mitter wurde als Tilly Österreicher am 6. Juni 1894 in Steyr geboren. Ihr Vater war Werkzeugschlosser in der Waffenfabrik. Schon in ihrer Jugendzeit wurde Tilly Mitter von minutiösen Handarbeiten angezogen. Sie erlernte auch das Schneiderhandwerk, wobei ihre Vorliebe der Herstellung von Trachten galt. Sie heiratete im Mai 1914 Ignaz Mitter, mit dem sie 39 Jahre verheiratet war.

Frau Mitter begann erst in ihrem fünften Lebensjahrzehnt mit der künstlerischen Anfertigung von Puppen, die über ihren Tod hinaus an sie erinnern. Die Puppen entstanden erst nach langen, aufwendigen Studien, und so dauerte es mit der Anfertigung zwei bis drei Jahre, bis aus einer Puppe eine Figur wurde. So entstanden im Laufe der Jahre an die fünfzig Figuren in der Tracht der Bundesländer, Gestalten der Geschichte wie Josef Werndl, Erzherzog Johann und Anna Plochl, Franz Stelzhamer, Johann Wolfgang von Goethe, Marianne Willemer usw.

Eine besondere Porträtähnlichkeit verblüfft bei den Komponisten Mozart, Haydn, Beethoven, Schubert und vor allem bei Anton Bruckner. Ihr schönstes Werk, der Huldigungszug der Steyrer Messerer mit Kaiser Josef II., ist im Heimathaus der Stadt Steyr zu sehen.



Schwertfegermeister mit Gesichtszügen des Steyrer Stahlschnittmeisters Michael Blümelhuber.

Dieses Detailfoto zeigt den städtischen Kommissar als Aufsichtsorgan der Zünfte (Offizier mit militärischer Haartracht).

Neue Bücher

Reinhold Heller: **HILDEGARD AUER – EIN VERLANGEN NACH KUNST.** – 29 × 30 cm, 214 Seiten mit 77 Seiten Abbildungen in Farbe, cpl. Werksverzeichnis, Leinen mit Schutzumschlag. Belser Verlag. – Die Malerin Hildegard Auer, geboren 1929 in Stuttgart, ging einen ungewöhnlichen künstlerischen Weg. In harten Aufbaujahren widmete sie sich zunächst Führungsaufgaben in einer Weltfirma. In dieser Zeit nahm in ihr bereits unaufhaltsam das „Verlangen nach Kunst" zu, bis sie sich dann ausschließlich der Malerei zuwandte. Auf zahlreichen Reisen in unberührte, meist nördliche Regionen – Skandinavien und Alaska – empfing die Malerin entscheidende Eindrücke.

Die Kunst Hildegard Auers hat ihre Wurzeln in einer nicht-akademischen, ganz persönlichen Sicht. Ihre „reine Realistik" hält sich von blutleerer Hochkunst fern, zieht jedoch gerade aufgrund ihrer Unmittelbarkeit zahlreiche Betrachter stark an.

Der kenntnisreiche Autor, Professor Dr. Reinhold Heller/Universität Chicago – USA, ist ein berufener Interpret dieser eigenständigen Kunst. Als Kenner der Modernen Kunst und Verfasser zahlreicher, vielbeachteter Bücher über Expressionismus und Symbolismus hat er die besten Voraussetzungen, die Malerei Hildegard Auers frei von konventionellen Urteilen darzustellen. Er tritt nicht nur mit aufschlußreichen Beobachtungen zur Kunst der Malerin hervor, sondern versteht sie im Zusammenhang unseres Zeitgeschehens. Die großformatigen Farbabbildungen und das Werkverzeichnis vermitteln den unmittelbaren Eindruck vom Können und der Eigenart der Malerin Hildegard Auer.

Seinen bleibenden Wert erhält dieses Buch nicht zuletzt durch die Darstellung Professor Hellers, der mit kritischen und anregenden Erkenntnissen über die deutsche und internationale Kunst unseres Jahrhunderts und besonders der Nachkriegsepoche und der Gegenwart hervortritt.

✽

AUGUST MACKE: Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen. Herausgegeben von Ernst-Gerhard Güse. 528 Seiten mit 732 Abbildungen, davon 142 in Farbe. Format 24,5 × 30,5 cm. Linson, Bruckmann-Verlag.

Macke (1887 – 1914), der aus seiner kurzen Schaffensperiode ein Œuvre von enormem Umfang hinterließ, gehörte zu jener Künstlergruppe, die zu Beginn unseres Jahrhunderts eingebürgerte Traditionen kritisch beleuchtete und sie durch neue Impulse und revidierte Wertvorstellungen ersetzte.

Beeinflußt vor allem von den französischen Impressionisten, versuchte er, Licht und Farbe eine neue Bedeutung zu geben. Die meist heiteren Sujets, die er hell und farbenfroh gestaltete, sind Ausdruck eines positiven, lebensbejahenden und fröhlichen Chrakters und nicht zuletzt die Gründe dafür, daß seine Werke seit Jahrzehnten die besondere Aufmerksamkeit einer breiten Öffentlichkeit finden.

Der vorliegende Band präsentiert die Malerei August Mackes, das breite Spektrum seines Schaffens, in einem bisher noch nicht gegebenen Umfang: seine künstlerischen Anfänge in Bonn und Düsseldorf, die durch mehrere Paris-Reisen inspirierten Sujets, in Tegernsee und am Thuner See entstandene Werke und schließlich die Tunis-Reise – das Thema, dessen Verarbeitung und Umsetzung ihn während seines letzten Lebensjahrs beschäftigte. Rund 520 Werke Mackes sind in diesem Band abgebildet und kommentiert – Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Skizzenbücher. In zehn Beiträgen befassen sich namhafte Autoren – sämtlich Kunstwissenschaftler und Macke-Kenner – mit dem Werk August Mackes, dem damaligen Zeitgeist und der Rezeptionsgeschichte. Daneben findet die Person des Künstlers ebenfalls die ihr gebührende Aufmerksamkeit: Eine ausführliche Dokumentation gibt die wichtigsten biographischen Stationen wieder. Versehen mit einem lückenlosen Ausstellungsverzeichnis und einem ausführlichen Quellenteil, wird der vorliegende Band so zu einem Standardwerk, das Mackes Stellenwert innerhalb der Malerei des 20. Jahrhunderts in einem angemessenen Rahmen neu einordnet.

Schlank in das Frühjahr!

Frau Helga Eisler aus Linz nahm bei Figurella innerhalb von zwei Monaten nicht weniger als 15 kg ab!

Bei den vielen guten Vorsätzen, die zu Beginn des neuen Jahres gefaßt wurden, steht bei zahlreichen Frauen das Abnehmen an vorderster Stelle. Und das mit Recht.

Der Wunsch nach einer guten Figur hat viele Gründe: das attraktive Aussehen, die neue Frühjahrsmode, die ja doch nur bei einer passablen Figur so richtig zur Geltung kommt, die Wirkung auf das andere Geschlecht oder das Wohlbefinden, das sich bei überflüssigen Kilos einfach nicht einstellen will, die körperliche Fitneß, die Auswirkungen auf die Gesundheit. Und nicht zuletzt das seelische Gleichgewicht.

Jede Frau hat ihre ganz persönlichen Gründe, viele den dringenden Wunsch, jetzt endlich abzunehmen. Und doch schaffen es nur so wenige!

Das muß aber nicht sein. Was Sie brauchen, ist ein seriöser Partner, der Sie bei Ihren Bemühungen unterstützt. Ihnen in kritischen Momenten, in denen Sie schon aufgeben wollen, hilft und Sie solange nicht allein läßt, bis Sie Ihr Ziel erreicht haben: endlich wieder eine gute Figur zu haben, attraktiv auszusehen, das Selbstbewußtsein wiedererlangt zu haben.

Wer dieser Partner ist? Ihre Figurella Figur- und Schönheitsstudios.

Mit der patentierten TPM-Methode nehmen Sie genau an Ihren persönlichen Problemstellen auf völlig natürliche Weise Zentimeter um Zentimeter ab: an Hüfte, Bauch, Oberschenkeln etc. Also genau dort, wo sich die häßlichen Fettpölsterchen angesetzt haben. Mit der Ozontherapie wird die Hautatmung aktiviert. Gesteigertes Wohlbefinden, erhöhte Leistungsfähigkeit sind die Folge.

Der einfachste Weg zu einer neuen Figur: einfach anrufen und einen Termin für eine kostenlose Figuranalyse vereinbaren. Im persönlichen Gespräch mit der sympathischen Figurberaterin werden wir auch Ihr individuelles Figurproblem erörtern und Ihnen den besten und schnellsten Weg zum Schlanksein vorschlagen.

Sie sehen, der Weg zur schlanken Figur ist einfacher und schneller, als Sie vielleicht gedacht haben. Wenn Sie den richtigen Partner dazu haben:

Figurella International

STEYR, Stadtplatz 30
Tel. 0 72 52/25 4 12

Öffnungszeiten:
Mo–Do 10–20 Uhr,
Fr 10–16 Uhr

Nachrichten für Senioren

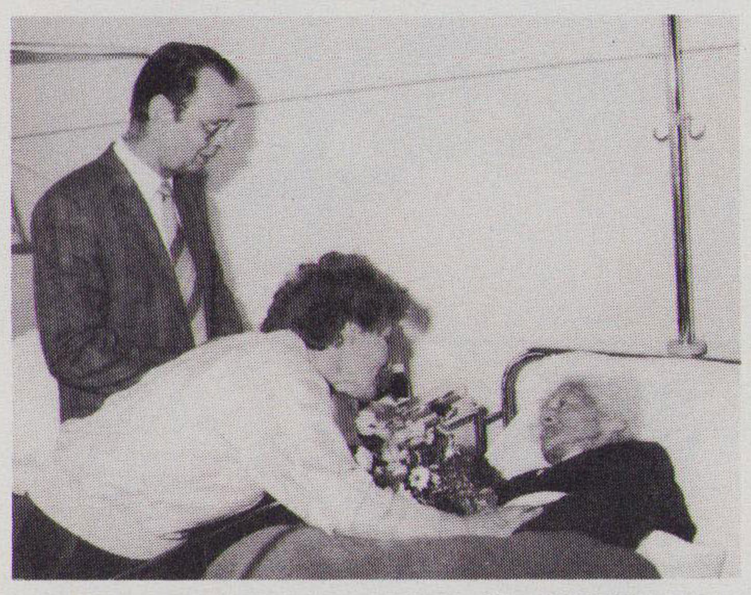
Diamantene Hochzeit

Frau Leopoldine und Herr Roman Hojka, Wachtturmstraße 6

Goldene Hochzeit

Frau Marianne und Herr Theodor Steininger, Taborweg 33

Frau Valerie und Herr Johann Huber, Kochstraße 5 Fotos: Kranzmayr



DEN 98. GEBURTSTAG FEIERTE: Frau Katharina Kaltenböck, Hanuschstraße 1 (ZAH). Als Gratulant stellte sich auch Bürgermeister Schwarz ein.

In den sechs Seniorenklubs der Volkshochschule der Stadt Steyr finden folgende Sonderveranstaltungen statt, zu denen auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farblichtbildervortrag „Was es auf der Welt so gibt" – Ing. Rudolf Huber
Mo, 18. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Resthof

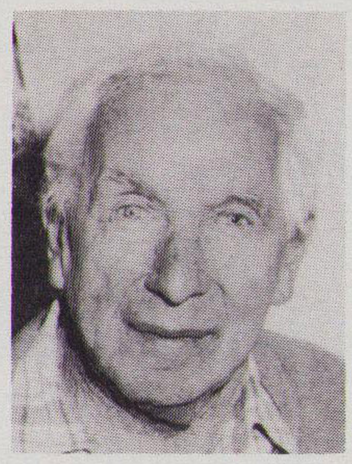
Anmeldung für Seniorenaktion Comacchio

Der Lions-Club Steyr hat für heuer die Durchführung der bewährten Seniorenaktion Comacchio in der Zeit vom 13. bis 27. September 1987 am Lido degli Estensi beschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich in der Stadt Steyr ansässige Ausgleichszulagenempfänger.

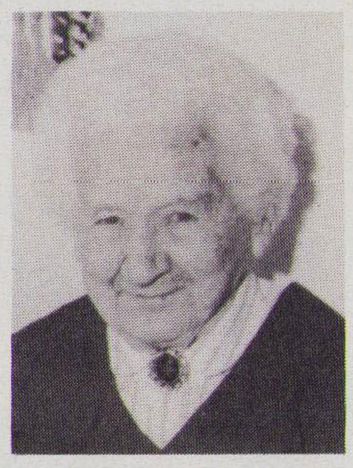
Anmeldungen ab sofort bei Karl Liebl, p. A. Österr. Seniorenbund, Promenade 4, Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 11 Uhr.

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN: Herr Rudolf Altmann, Gleinker Gasse 5

Frau Helene Pranzl, Hanuschstraße 1 (ZAH)



DEN 95. GEBURTSTAG FEIERTE: Frau Karoline Doppelhofer, Neustraße 1



Herr Florian Landerl, Weinzierlstraße 1

Farblichtbildervortrag „Inseln der Südsee" – Harald Reithner
Mo, 18. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Di, 19. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi, 20. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do, 21. Mai, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz

Farbfilmvorführung „Marokko – Vergangenheit und Gegenwart" – Herbert Hain
Fr, 22. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Informationen über „Betreuung – Heimhilfe – Hauskrankenpflege für ältere Menschen" – Elfriede Salat
Mo, 25. Mai, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Mo, 25. Mai, 16 Uhr, Seniorenklub Resthof
Di, 26. Mai, 14 Uhr, Seniorenklub Tabor
Di, 26. Mai, 16 Uhr, Seniorenklub Münichholz
Mi, 27. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Fr, 29. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Tondiaschau „Julische Alpen – Jugoslawien" – Georg Huber
Mo, 1. Juni, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Di, 2. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi, 3. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do, 4. Juni, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz
Fr, 5. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Farbfilmvorführung aus der Reihe „Von fremden Ländern" – a) Die Steinböcke von Ein Gedi; b) Eilat und noch viel mehr
Di, 9. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi, 10. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do, 11. Juni, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz
Fr, 12. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt
Mo, 15. Juni, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite

Lesungen „Heiter bis wolkig" – Herbert Just
Mo, 15. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Resthof
Di, 16. Juni, 14 Uhr, Seniorenklub Tabor
Di, 16. Juni, 16 Uhr, Seniorenklub Münichholz
Mi, 17. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Fr, 19. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

✽

Die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat Juni ihre Pensionen am Montag, 1.; die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER am Mittwoch, 3., und Donnerstag, 4. Juni, aus.

WO WAS WANN IN STEYR

Bis 22. 5.
Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag, 8 bis 12 Uhr, Hartlauerhaus:
AUSSTELLUNG „Malerei, Grafik und Batik“ von Erika Hofstätter.

Bis 30. 5.
Samstag, Museum Arbeitswelt, Wehrgraben:
AUSSTELLUNG des Institutes für Wissenschaft und Kunst.

15. 5. bis 29. 5.
CA-Galerie, Stadtplatz 29:
AUSSTELLUNG Martin Strolz, Waffengravuren.

Bis 22. 5.
Freitag, Sparkasse, Stadtplatz 20:
AUSSTELLUNG „Kreative Jugend stellt aus“ von Schülern der HTL Steyr (gem. Veranstaltung Jugendreferat/S-Box der Sparkasse).

19. 5.
Dienstag, 20 Uhr, Saal der Arbeiterkammer:
Diavortrag in Überblendtechnik von Franz Steindl, Steyr, über MIT DEM MOTORRAD DURCH AUSTRALIEN – die Strecke von 13.000 km führte von Sydney über Melbourne nach Adeleide und Alice Springs (Zentralaustralien) zum bekannten AYERS ROCK und weiter an den Great Barriere Reef. Von dort die Ostküste entlang durch den Regenwald nach Brisbane.

20. 5. bis 6. 6.
Bummerlhaus:
KUNSTAUSSTELLUNG Prof. Ernst Fuchs.

21. 5. bis 12. 6.
Länderbank, Redtenbachergasse 1:
AUSSTELLUNG Elisabeth Haussmann.

21. 5.
Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:
Gastspiel des Landestheaters Linz: „ZWÖLFELÄUTEN“ – steirischer Schwank von Heinz Rudolf Unger. – Abonnement II und Freiverkauf, Eintrittskarten sind ab 15. Mai an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

22. 5.
Freitag, 20 Uhr, Club AKKU:
LESUNG – Gerhard Amanshauser liest aus seinen Werken.

22. 5.
Freitag, 19.30 Uhr, Festsaal Museum Arbeitswelt:
KONZERT mit Bettina Wegner (gem. Veranstaltung Verein Museum Arbeitswelt/Jugendreferat Steyr/Kulturinitiative Knapp am Eck).

23. 5.
Samstag, 17 Uhr, Altes Theater:
KONZERT der Landesmusikschule Steyr – Vorbereitungsklassen und Saiteninstrumente.

23. 5.
Samstag
STUDIENFAHRT NACH SALZBURG – Salzburger Landesausstellung 1987 „Wolf Dietrich von Raitenau, Gründer des barocken Salzburg“ – Residenz und Dommuseum – Freilichtmuseum Großgmain. – Leitung: SOL. Helmut Lausecker, Anmeldeschluß: 22. Mai.

23. 5.
Samstag, 19.30 Uhr Pfarrkirche St. Michael:
„TE DEUM“ von Anton Bruckner; „MISSA SOLEMNIS“; „EXSULTATE, JUBILATE“ von Wolfgang Amadeus Mozart. – Ausführende: Birgit Steinberger, Sopran; Sigrid Hagmüller, Alt; Rudolf Gaßner, Tenor; Friedrich Ofner, Baß; der Madrigalchor Steyr; das Collegium musicum Ecclesiasticum. – Leitung: Prof. Otto Sulzer.

24. 5.
Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:
5-UHR-TEE mit der Steileihu-Band (gem. Veranstaltung Jugendreferat/S-Box der Sparkasse/Musikhaus Gattermann).

26. 5.
Dienstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal:
Multivisionsvortrag von Gerhard Haydn: „MAROKKO“ – vom Rif zum Anti-Atlas (gem. Veranstaltung Jugendreferat/Raika Steyr-Stadtplatz/Reisebüro Nemetschek/Touropa Austria und Foto Kranzmayr).

27. 5.
Mittwoch, 19 Uhr, Stadtsaal:
IBIZA-PARTY – Hallo Jugend: Es erwartet Euch ein tolles Programm (gem. Veranstaltung Jugendreferat/S-Box der Sparkasse/Ruefa-Reisen/Touropa Austria).

28. 5.
Donnerstag, 19.30 Uhr, Schloß Rosenegg
KONZERT mit dem Tonkünstlerorchester Wien. – Werke von Tomaso Vitali, Antonio Vivaldi, Joseph Haydn, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Edward Elgar.

28. 5. bis 30. 5.
STEYRER JAZZTAGE

30. 5.
Samstag, 19.30 Uhr, Pfarrsaal der Pfarre Ennsleite:
Aufführung des Ensembles „Die Rastlosen“: „VERDAMMT, ES BRENNT!“ (Veranstalter: FIO-Jugendzentrum).

Szene aus „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ *Foto: PeterPeter*

1.6. bis 30.6.

Museum Arbeitswelt:

AUSSTELLUNG Josef Mayrhofer.

1.6. Montag, 15 Uhr, Saal der Arbeiterkammer:

MOKI – Kindertheater: „KATER DIKKY, KATZE FATTY und ROSALINDE“ (gem. Veranstaltung AK Steyr/Sparkasse Steyr).

4.6. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF?“ – Stück von Edward Albee. – Abonnement I – Gruppe A und C und Freiverkauf – Eintrittskarten sind ab 29. Mai an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

Dieses bereits klassische Ehedrama aus dem Jahr 1962 wurde in Linz erstmals 1969/70 aufgeführt. Bis heute hat es nicht von seiner Dramatik und Intensität verloren. Martha und George führen nach außen eine gutbürgerliche Ehe, tatsächlich aber herrschen Quälerei und Psychoterror. An einem Abend mit Alkoholexzeß und sogenanten „Gesellschaftsspielen“, in die auch ein junges Ehepaar zu Besuch als psychologischer Blitzableiter verwickelt wird, gipfelt der Ehekrieg in der fiktiven Ermordung des fiktiven Sohnes. Martha und George zerstören, was sie verbindet – und bleiben doch aufeinander angewiesen.

4.6. Donnerstag, 19.30 Uhr, Schloßpark:

CHORKONZERT der Evangelischen Freikirche mit dem Gospelchor „Windlicht“.

4.6. Donnerstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

JAZZ-GITTI/QUINTETT – Jazzkonzert (gem. Club AKKU/Jazzcorner/Jugendreferat).

7.6. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:

5-UHR-TEE mit der Gruppe „Lawrence von Arabien“ mit Techno Pop. – Programm: Diskussion mit den Jugendkontaktbeamten (gem. Veranstaltung S-Box der Sparkasse/Bundespolizeidirektion Steyr)

10.6. Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Diavortrag von Klaus und Bettina Dreier: „INDIEN, CEYLON und NEPAL“ (gem. Veranstaltung Jugendreferat/Foto Kranzmayr/EGB/Reisebüro Nemetschek).

12.6. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

TRIO-ABEND „Hommage A Schubert.“ – Jörg Demus, Klavier; Maria Kliegel, Violoncello; Roland Greutter, Violine; Werke von Franz Schubert und Jörg Demus.

12.6. bis 23.6.

Bummerlhaus:

AUSSTELLUNG Dolores Engler – Ölbilder und Aquarelle.

12./13.6.

Freitag/Samstag:

EXKURSION UND STUDIENFAHRT in die Steiermark – Steyr-Daimler-Puch AG, Werk Graz/Thondorf – Radkersburg – Klöcher Weinstraße – Riegersburg, Steiermärkische Landesausstellung 1987 „Hexen und Zauberer“. – Leitung: Magda Oppolzer. – Anmeldeschluß: 11. Juni.

12./13.6.

Freitag und Samstag, Festsaal Museum Arbeitswelt:

AMATEURTHEATERWETTBEWERB. – Beginn jeweils 10 Uhr. Besuch für Schulklassen (ab 14 Jahre) geeignet. An jedem Tag vier Aufführungen.

13.6. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

KONZERT des Mandolinenorchesters „Arion“.

13.6. Samstag, 20 Uhr, Stadtsaal:

KÄRNTNER LIEDERABEND der Kärntner Sängerrunde Steyr.

20.6. Samstag, 17 Uhr, Altes Theater:

KONZERT der Landesmusikschule Steyr – Lehrerkonzert.

22.6. Montag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DAS MÄDCHEN AUS DEM GOLDENEN WESTEN.“ Oper von Giacomo Puccini. – Abonnement I – Gruppe A und B und Freiverkauf, Eintrittskarten sind ab 15. Juni an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

24.6. Mittwoch, 20 Uhr, Museum Arbeitswelt:

KABARETTABEND mit CHIN und CHILLA „Beziehungswaisen“ (gem. Veranstaltung Kulturamt/Verein Museum Arbeitswelt/Oö. Gesellschaft für Kulturpolitik).

26.6. Freitag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Konzert zum Stadtfest 1987 – konzertante Aufführung „DER ZIGEUNERBARON“ von Johann Strauß. – Stadtkapelle Steyr unter der Leitung von Prof. Rudolf Nones, Kirchenchor Ennsleite unter der Leitung von Gerald Reiter und Solisten des Landestheaters Linz.

Studienkonzert der Landesmusikschule

Man kann von einem musikalischen Rechenschaftsbericht sprechen, wenn die Landesmusikschule zu den einzelnen öffentlichen Konzerten einlädt. So auch für das Studienkonzert im Alten Theater, vom Kulturamt und der Musikschule gemeinsam veranstaltet. Diesmal waren die Streicherklassen und die Singschule ausgewählt worden, von ihrer Leistungsfähigkeit Zeugnis abzulegen. Die Begrüßung der zahlreichen Zuhörer wie die erklärende Führung durch den Programmablauf besorgte in schon gewohnter Weise der Leiter der Musikschule, Prof. E. Diem. In der Orchestervorschule, diesmal waren zehn Streicher aus den Klassen F. Osman, P. Schraml, W. Michlmayer und M. Michlmayer auf dem Podium, soll intensives, homogenes Zusammenspiel erlernt werden. Die musikalische Leistung war durchaus erfolgversprechend. Weiters waren noch solistisch zu hören D. Janko mit einem Satz aus einem Violinkonzert von A. Vivaldi, A. Haberl und I. Irsa in einem Divertimento für Violoncelli von J. Haydn sowie P. Brandner (Klarinette) und G. Hagmüller (Violine) in einem Klaviertrio von J. B. Vanhal (1739 bis 1813), von M. Hie am Klavier sicher geführt. Die Gruppe „Orchestervorschule“ musizierte in gutem Zusammenspiel Werke von M. Pretorius, W. Deutsch, Henry Purcell und G. F. Händel. Als Solisten bewährten sich außerdem noch D. Michl und W. Lerch im Doppelkonzert d-Moll von J. S. Bach – 1. Satz, gediegen vom Lehrer H. M. Nitzsche am Klavier begleitet, nochmals Brandner und Hagmüller mit M. Hie in einer Sonate von G. Chr. Wagenseil, schließlich W. Lerch, E. Heissmann, D. Michl und A. Haberl mit dem 1. Satz aus Mozarts „Kleine Nachtmusik“, schwungvoll und klangschön vorgetragen.

Zwischen diesen Instrumentalvorträgen hatte die Singschule Gelegenheit, ihre Fortschritte im Gesang unter Beweis zu stellen. Frau Pauline Breirather führte ihre zahlreiche Sängerschar von rund 40 Mädchen mit einprägsamer Zeichengebung und disziplinierter Gestaltung beim gediegenen Vortrag der zwei- bis dreistimmigen Liedsätze aus dem Bereich des Volksliedes, des Frühlings und der Natur. Teils am Klavier von der Leiterin begleitet, teils im A-cappella-Gesang, boten die mit Begeisterung singenden Mädchen eine beachtliche Leistung, vor allem auch, weil sie ihre insgesamt acht Lieder auswendig vortrugen und durch den guten Kontakt mit ihrer Lehrerin stets einen guten Gesamteindruck erreichen konnten. Die Zuhörer waren von der Gesamtleistung der Ausführungen beeindruckt und sparten nicht mit herzlichem Beifall.

J. Fr.

INHALT

Stadt Steyr investierte 150 Mill. S für großes Erneuerungsprogramm im Wehrgraben	124/125
Eröffnung der oö. Landesausstellung Arbeit/Mensch/Maschine	126–131
Fest der Arbeit auf dem Stadtplatz und im Wehrgraben	132–135
Gute Betreuung im Zentralaltersheim und in den Kindergärten	136
Änderungen bei der Sperrmüllentsorgung	140
8. Steyrer Stadtfest	143
Problemmüllsammlung am 6. Juni	144

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Verlagsanstalt Gutenberg, 4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr, Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 25 7 11/231

Titelfotos: Hartlauer

Steyrer Blumenschmuckaktion 1987

Über Anregung von Bürgermeister Heinrich Schwarz wird im Jahr 1987 zur Verschönerung der Stadt eine Blumenschmuckaktion durchgeführt. Bewertet wird in drei Kategorien: I. Siedlungshäuser, Wohnbauten (Wohngemeinschaften), Bauernhöfe, Geschäftslokale und öffentliche Bauten. – II. Blumenfenster und Balkone: Anbau der Blumen an den Fenstern und Balkonen, Pflanzenwahl nach Sorte und Farbe, Pflegezustand. – III. Vorgarten: Pflegezustand des Rasens, der Blumenbeete, der Sträucher und Rosen sowie die Einfriedung.

Bewertungsstichtage sind der 11. und 12. Juli 1987. Die Bewertung wird von Sachverständigen des Siedlerverbandes Steyr durchgeführt. Zur Unterstützung dieser Aktion haben sich die Steyrer Erwerbsgärtner Angerer, Autengruber, Mursch, Hofstätter, Lederhilger und Halbartschlager bereit erklärt, einen Preisnachlaß von zehn Prozent bei Abgabe des Teilnahmescheines zu gewähren. Sollten Sie interessiert sein, an der Blumenschmuckaktion teilzunehmen, werden Sie ersucht, den Teilnahmeschein herauszulösen und entsprechend anzukreuzen. Dieser ist bis spätestens 29. 5. 1987 entweder beim Magistrat Steyr oder, wenn Sie die Unterstützungsaktion der Steyrer Gärtner in Anspruch nehmen wollen, bei dem jeweiligen Gartenbaubetrieb ordnungsgemäß ausgefüllt abzugeben. Für die Sieger der einzelnen Bewertungsgruppen stehen Sachpreise zur Verfügung.

Teilnahmeschein für die Blumenschmuckaktion 1987

Name in Blockschrift

Adresse in Blockschrift

I. a) Siedlungshäuser ○
b) Wohnbauten (Wohngemeinschaften) ○
c) Bauernhöfe ○
d) Geschäftslokale und öffentliche Bauten ○

II. Blumenfenster ○
Balkon ○

III. Vorgarten ○

(Unterschrift)

Bitte Zutreffendes ankreuzen

STEYR **AUTOVERLEIH EIBLWIMMER** TEL. 63 0 84

Erfolg hat Tradition

BAWAG-Kapital-Sparbuch
mehr Zinsen und jederzeit abhebbar

BZK-Kredit
unübertroffen, speziell für Arbeitnehmer

BAWAG-Wohnbau-Kredit
günstige Zinsen, lange Laufzeit

BAWAG-Erfolgskredite
optimale Finanzierungsformen

BAWAG-Leasing
moderne und individuelle Investitionsfinanzierung

BAWAG-Versicherung
Sicherheit und hoher Ertrag

4400 Steyr, Stadtplatz 9, Tel. (07252) 23 3 38/39 (mit Bankomat)
Steyr-Münichholz, Hans Wagner-Str. 8, Tel. (07252) 66 4 13/14

BANK FÜR ARBEIT UND WIRTSCHAFT

BAWAG

In Ersatzteilfragen nicht zu schlagen!

Machen Sie sich über das Alter Ihres Autos keine Sorgen. Für junge und ältere Modelle finden Sie bei uns die richtigen Ersatzteile.

Unsere Sonderangebote

Heckfensterrolle	98,–
Heckzierblenden, rot	ab 290,–
Radioverstärker, 60 W	398,–
Cassetten-Autoradio	460,–
Dachwindabweiser	330,–
Fensterwindabweiser	ab 398,–
Rangierwagenheber, 1,8 t	530,–
Rangierwagenheber, 2 t	590,–
Glasdach mit TÜV	1.198,–
Ausstellfenster für Golf	1.990,–
PKW-Anhänger	ab 5.900,–

Spoiler + Umbausätze zum Sonderpreis

3 Vorteile warten in jeder Forstinger-Filiale auf Sie und Ihr Auto: die größere Auswahl, die kleineren Preise und die bessere Beratung.

Ersatzteile-Programm
Auspuff · Batterien · Kühler · Bremsen · Blechteile · Windschutzscheiben · Filter · Wischerblätter · Keilriemen · Kupplungen · Reifen · Felgen · Regler · Starter · Lichtmaschinen · Keilriemen · Blinkleuchten · Rückleuchten · Stoßstangen · Stoßdämpfer · Scheinwerfer · Wasserpumpen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Forstinger ist immer in Ihrer Nähe:

Neu im Programm

Bio-Kettensägeöl, 1 l	39,–
Bio-Kettensägeöl, 4 l	149,–
Silicon-Spray	59,–
Autoteppich	69,–
Silicon-Pistole	140,–
Meißelhammer	340,–
Zündspule electronic	398,–
Diebstahlsicherung + Code	790,–
Bosch-Motorantenne	980,–
Gepäckbox fürs Dach	3.990,–

Reifen von Uniroyal zum Sonderpreis

Preise gültig **ab 1. 5. 1987,** solange der Vorrat reicht, inkl. Steuern.

Fahren Sie doch einfach in die nächste Forstinger-Filiale, wo Sie alles finden, was Ihr Auto jetzt braucht.

Auswahl, Beratung und Preis sind unschlagbar bei Forstinger, Österreichs größtem Fachgeschäft für Autoteile.

Steyr,
Siegfried-Markus-Straße 2
(ehem. AB-Markt)

AUTOMATERIAL FORSTINGER
Österreichs größtes Fachgeschäft für Autoteile
Zentrale: 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 28 · (0 22 2) 67 86 11

Jetzt zum Forstinger. 47x in Österreich.

STANFORD

100% COTTON

Kurz und gestreift

Neu: Stanford Kurzarm-Hemden

100% FEINSTE BAUMWOLLE

199,-

EXKLUSIV IN 27 MERKUR-MÄRKTEN